



DEUTSCHE BÖRSE
GROUP

www.deutsche-boerse.com

Zwischenbericht

Quartal 3/2015

Gruppe Deutsche Börse: Wichtige Kennzahlen

		30.09.2015	3. Quartal zum 30.09.2014	30.09.2015	Geschäftsjahr zum 30.09.2014
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung					
Nettoerlöse (Gesamterlöse abzüglich volumenabhängiger Kosten)	Mio. €	594,4	495,6	1.777,6	1.503,5
Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft	Mio. €	13,9	9,3	36,4	33,4
Operative Kosten	Mio. €	-344,0	-274,0	-944,7	-776,2
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio. €	249,7	221,6	833,4	803,2
Konzern-Periodenüberschuss	Mio. €	166,1	149,4	563,5	538,3
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	0,90	0,81	3,06	2,93
Konzern-Kapitalflussrechnung					
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ohne CCP-Positionen	Mio. €	279,6	223,6	754,8	477,2
Konzernbilanz (zum 30. September)					
Langfristige Vermögenswerte	Mio. €	15.405,6	8.905,7	15.405,6	8.905,7
Eigenkapital	Mio. €	3.584,4	3.508,9	3.584,4	3.508,9
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	Mio. €	2.045,7	1.418,0	2.045,7	1.418,0
Kennzahlen des Geschäfts					
Mitarbeiterkapazität (Periodendurchschnitt)		4.962	4.132	4.839	4.077
EBIT-Marge, bezogen auf Nettoerlöse	%	42 ¹⁾	45	47 ¹⁾	50
Steuerquote	%	26,0 ¹⁾	26,0	26,0	26,0
Bruttoschulden / EBITDA ¹⁾		-	-	1,4	1,5
Zinsdeckungsgrad ¹⁾	%	-	-	27,6	26,4
Die Aktie					
Eröffnungskurs	€	74,25	56,98	59,22	60,20
Schlusskurs (am 30. September)	€	77,03	53,33	77,03	53,33
Kennzahlen der Märkte					
Eurex					
Zahl der gehandelten Kontrakte	Mio.	590,7	487,0	1.740,6	1.544,3
Xetra und Börse Frankfurt					
Handelsvolumen (Einfachzählung)	Mrd. €	404,6	283,7	1.212,4	890,1
Clearstream					
Wert der verwahrten Wertpapiere (Periodendurchschnitt)	Mrd. €	13.230	12.249	13.253	12.149
Zahl der Transaktionen	Mio.	33,9	29,8	104,9	93,2
Globale Wertpapierfinanzierung (ausstehendes Volumen im Periodendurchschnitt)	Mrd. €	591,2	621,5	613,2	601,7
Kennzahlen zu Transparenz und Sicherheit					
Anteil der Unternehmen, die nach höchsten Transparenzstandards berichten ²⁾	%	89	81	89	81
Zahl der berechneten Indizes		11.231	10.781	11.231	10.781
Anzahl nachhaltiger Indexkonzepte		27	23	27	23
Systemverfügbarkeit des Kassamarkt-Handelssystems (Xetra [®])	%	99,996	99,999	99,999	99,999
Systemverfügbarkeit des Derivatemarkt-Handelssystems (T7/Eurex [®])	%	99,847	99,999	99,906	99,982
Über Eurex Clearing verrechnete Marktrisiken (monatlicher Bruttodurchschnitt)	Mrd. €	15.658	16.779	17.263	16.240

1) Bereinigt um Sondereffekte

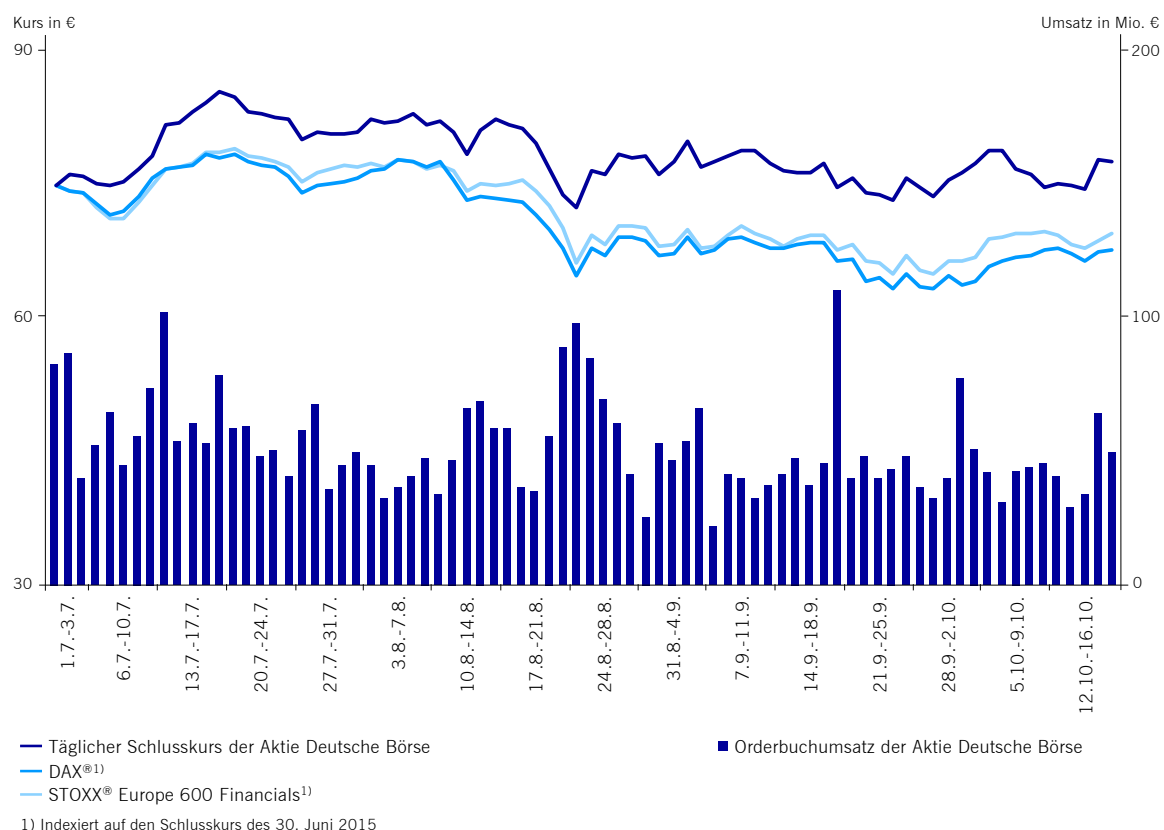
2) Marktkapitalisierung der im Prime Standard (Aktien) gelisteten Unternehmen in Relation zur Marktkapitalisierung der insgesamt an der Frankfurter Wertpapierbörse gelisteten Unternehmen

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Gruppe Deutsche Börse steigert Nettoerlöse um 20 Prozent

- In einem handelsfreundlichen Marktumfeld verzeichnete die Gruppe Deutsche Börse im Vergleich zum Vorjahresquartal Wachstum in allen Segmenten. Am stärksten legten die Handelssegmente Eurex und Xetra zu.
- Die Nettoerlöse stiegen um insgesamt 20 Prozent auf 594,4 Mio. € (Q3/2014: 495,6 Mio. €). Die operativen Kosten lagen bei 344,0 Mio. € (Q3/2014: 274,0 Mio. €). Die Gruppe steigerte das EBIT auf 249,7 Mio. € (Q3/2014: 221,6 Mio. €). Das unverwässerte Ergebnis je Aktie belief sich auf 0,90€ bei durchschnittlich 184,9 Mio. Aktien, bereinigt um Sondereffekte 1,03€ (Q3/2014: 0,81€ bei 184,2 Mio. Aktien; bereinigt: 0,85€).
- Für die ersten neun Monate 2015 liegen sowohl Nettoerlöse wie auch EBIT am oberen Ende der im ersten Quartal angehobenen Prognosebandbreiten für das Gesamtjahr.
- Im Juli gab die Deutsche Börse AG die Übernahme der Devisenhandelsplattform 360T (Closing am 15. Oktober 2015) sowie den vollständigen Erwerb der bislang als Gemeinschaftsunternehmen mit der SIX Group AG geführten STOXX AG sowie Indexium AG bekannt (Closing am 31. Juli 2015).
- Zur Finanzierung der Übernahmen hat die Deutsche Börse eine Hybridanleihe im Volumen von 600 Mio. € zu 2,75 Prozent sowie eine Senioranleihe im Volumen von 500 Mio. € zu 1,625 Prozent begeben. Zudem erlöste die Gruppe weitere 200 Mio. € aus der Platzierung eigener Aktien.
- Die Gruppe erzielte sehr gute Fortschritte bei der Implementierung der im Juli angekündigten Wachstumsstrategie Accelerate.

Die Aktie der Deutsche Börse AG seit Beginn des dritten Quartals 2015



Konzern-Zwischenlagebericht

Grundlagen des Konzerns

Die im [Unternehmensbericht 2014 auf den Seiten 86 bis 99](#) beschriebenen Grundlagen des Konzerns sind grundsätzlich nach wie vor gültig. Änderungen haben sich jedoch im Konsolidierungskreis ergeben. Zur besseren Vergleichbarkeit des dritten Quartals 2015 mit der Vorjahresperiode sind neben den Änderungen im Berichtszeitraum die Änderungen im Konsolidierungskreis dargestellt, die sich nach dem 1. Oktober 2014 ergeben haben.

Änderung des Konsolidierungskreises

Die Deutsche Börse AG hat mit Wirkung zum 31. Juli 2015 von der SIX Group AG, Zürich, Schweiz, 49,9 Prozent der Anteile an der STOXX AG, Zürich, und 50,1 Prozent der Anteile an der Indexium AG, Zürich, erworben. Nach dieser Transaktion hält die Deutsche Börse AG jeweils 100 Prozent der Anteile an der STOXX AG und an der Indexium AG. Die Deutsche Börse AG hatte bereits Kontrolle über die STOXX AG und hat die Gesellschaft bisher bereits voll in ihren Konzernabschluss einbezogen. Die Transaktion führte zum Erwerb der Kontrolle über die Indexium AG; die Gesellschaft wird seither voll in den Konzernabschluss der Gruppe Deutsche Börse einbezogen.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2015 erwarb die European Energy Exchange AG, Leipzig, Deutschland, (EEX) einen Beteiligungsanteil von 53,34 Prozent an der Powernext SA, Paris, Frankreich, im Austausch gegen 36,75 Prozent der Anteile an der EPEX Spot SE, Paris, Frankreich. Alle Erdgasaktivitäten der EEX-Gruppe werden seitdem innerhalb der Powernext SA gebündelt; die EEX steigerte damit ihren Beteiligungsanteil an der Powernext SA auf 55,8 Prozent und erhöhte diesen in der Berichtsperiode weiter auf 78,29 Prozent. Da die Powernext SA wiederum 50 Prozent an der EPEX Spot SE (EPEX) hält, erlangte die EEX gleichzeitig die Kontrollmehrheit über EPEX und ihre beiden Tochtergesellschaften, die EPEX Spot Schweiz AG, Zürich, Schweiz, und die JV Epex-Soops B.V., Amsterdam, Niederlande. Alle Tochtergesellschaften werden seit dem 1. Januar 2015 voll in den Konzernabschluss einbezogen.

Zum Ausbau des Strom-Spotgeschäfts (Handel und Clearing) wurde mit Wirkung zum 4. Mai 2015 die APX Holding-Gruppe, welche die Marktgebiete Niederlande, Großbritannien und Belgien abdeckt, zu einem Anteil von 100 Prozent akquiriert und in die EPEX Spot-Gruppe integriert. Als 100-prozentige Tochtergesellschaften der EPEX Spot SE werden die Unternehmen der APX Holding-Gruppe seit Mai 2015 voll in den Konzernabschluss der Gruppe Deutsche Börse einbezogen.

Seit dem 3. Oktober 2014 wird die von Clearstream erworbene Clearstream Global Securities Services Limited (CGSS, zuvor Citco Global Securities Services Ltd.) voll in den Konzernabschluss der Gruppe Deutsche Börse einbezogen; CGSS betreibt eine Verwahrinfrastruktur für Hedgefonds. Während Erlöse und Kosten seit diesem Zeitpunkt dem Segment Clearstream zugeordnet werden, wird das von CGSS verwaltete Anlagevermögen sukzessive mit dem Fortschritt der Migration der Kundenkonten in den Geschäftszahlen von Clearstream erfasst.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft sowie die gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen haben sich im Vergleich zur Darstellung im [Unternehmensbericht 2014 \(Seiten 99 bis 100 sowie 104 bis 105\)](#) nicht wesentlich geändert.

Einer der wesentlichen Treiber des Handelsgeschäfts der Gruppe ist die Volatilität an den Aktienmärkten. Sie lag im dritten Quartal 2015 auf einem deutlich höheren Niveau als noch in der Vorjahresperiode. Damit setzt sich die seit dem Ende des dritten Quartals 2014 zu beobachtende Trendwende fort. Auch die Volatilität im Terminmarkt ist signifikant gestiegen. Derivate werden wieder stärker genutzt, um Risiken abzusichern. In diesem für die Gruppe Deutsche Börse grundsätzlich freundlicheren Geschäftsumfeld führten makroökonomische Ereignisse bzw. Situationen an einzelnen Handelstagen zu hohen Ausschlägen, als da wären:

- der Einbruch der chinesischen Börse, nachdem die Konjunktur in China hinter den Erwartungen zurückblieb. Dies löste in der Folge Turbulenzen an den Märkten weltweit aus und sorgte für hohe Ausschläge bei den Umsätzen im Kassa- und Terminmarkt.
- der unklare Zeitpunkt für die Zinswende in den USA

Die Geldpolitik der wichtigen Notenbanken blieb im dritten Quartal 2015 unverändert expansiv ausgerichtet. Die Europäische Zentralbank (EZB) beließ den Leitzins auf historisch niedrigem Niveau; für Einlagen von Geschäftsbanken berechnet sie seit September 2014 einen negativen Zinssatz von 0,2 Prozent. Zudem setzte die EZB ihr im März gestartetes Programm zum Ankauf von Staatsanleihen und anderen Wertpapieren („quantitative easing“, QE) fort: Seitdem kauft sie jeden Monat Wertpapiere für rund 60 Mrd. €, um die Liquidität in den Märkten weiter zu erhöhen und einer Deflation vorzubeugen. Das QE-Programm der EZB wird in seiner derzeit geplanten Laufzeit bis September 2016 weiterhin für niedrige Zinsen sorgen – in der Vergangenheit stets ein wichtiger Kurstreiber für die Aktienmärkte. Die von einigen Experten erwartete Zinswende in den USA blieb aus. Die US-Notenbank Federal Reserve Bank (Fed) hielt vorerst an ihrer Niedrigzinspolitik fest; allerdings rechnet der Markt nach wie vor damit, dass die Fed ihre lockere Geldpolitik eher beenden wird als die EZB.

Nach einer im Oktober veröffentlichten Studie des Internationalen Währungsfonds (IWF) geht dieser von einem Anstieg der wirtschaftlichen Entwicklung in der Eurozone im Jahr 2015 von rund 1,5 Prozent für die gesamte Eurozone (Juli 2015: Anstieg von 1,5 Prozent) und von einem Wachstum von rund 1,5 Prozent für Deutschland aus (Juli 2015: 1,6 Prozent). Die Studie prognostiziert für Großbritannien ein Wachstum der Wirtschaft von rund 2,5 Prozent (Juli 2015: 2,4 Prozent) und für die USA von rund 2,6 Prozent (Juli 2015: 2,5 Prozent). Das mit Abstand größte Wirtschaftswachstum 2015 – mit rund 6,5 Prozent – prognostiziert der IWF weiterhin in Erwartung der hohen Binnennachfrage für die asiatischen Länder, insbesondere China. Als Folge der unterschiedlichen Schätzungen für die verschiedenen Wirtschaftsräume wird für das Jahr 2015 ein weltweites Wirtschaftswachstum von rund 3,1 Prozent prognostiziert. Damit belegt die Studie des IWF weiterhin, dass die Wirtschaftsentwicklung in Europa sowie den asiatischen Ländern im Vergleich zum Jahresanfang stabil ist, während sie sich in den USA gemessen an den Erwartungen zu Jahresbeginn verschlechtert hat.

Im dritten Quartal 2015 gab es keine Änderungen der Unternehmensstrategie und -steuerung. Für eine umfassende Darstellung derselben siehe den [Unternehmensbericht 2014 \(Seiten 90 bis 94\)](#).

Forschung und Entwicklung

Als Dienstleistungsunternehmen betreibt die Gruppe Deutsche Börse keine mit produzierenden Unternehmen vergleichbare Forschung und Entwicklung. Allerdings entwickelt die Deutsche Börse die durch sie betriebenen Handels- und Clearingsysteme sowie Systemlösungen für die Umsetzung ihrer strukturellen Wachstumsziele. Vor diesem Hintergrund arbeitet das Unternehmen beständig daran, Technologieführerschaft und Stabilität seiner elektronischen Systeme aufrechtzuerhalten und weiter zu steigern – im Interesse seiner Kunden und im Interesse der systemischen Stabilität der Finanzmärkte. Deshalb hat die Deutsche Börse ihr Handels- und Clearingsystem unter den Markennamen T7 und C7 grundlegend erneuert sowie auf Basis der gemeinsamen Architektur weitere Systeme wie M7 oder F7 entwickelt. Hinzu kommen weitere technologisch anspruchsvolle Projekte wie die Umsetzung des Plans der EZB, die EU-weite Wertpapierabwicklung zu vereinheitlichen (TARGET2-Securities). Aktivitäten zur Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen sind im [Chancenbericht](#) sowie im [Prognosebericht](#) beschrieben.

Ertragslage

Ertragslage im dritten Quartal 2015

Im Kassa- und Terminmarkt scheint das Vertrauen der Investoren in den Euro-Währungsraum sukzessive zurückzukehren. Investitionskapital, das im Zuge der Euro-Währungskrise und der Schuldenkrise in einigen europäischen Ländern abgezogen und in den USA oder Asien investiert worden war, kehrte wieder nach Europa zurück – dies ließ die Handelsaktivität deutlich steigen. Daneben verliehen Wechselkurseffekte, v. a. die niedrige Bewertung des Euro gegenüber dem US-Dollar, und die stabile Konjunktur in Deutschland verbunden mit guten Unternehmensergebnissen der Gruppe in manchen Geschäftsfeldern zusätzlichen Rückenwind. Der Kassamarkt profitierte zudem von der EZB-Politik der monetären Lockerung („quantitative easing“) und niedriger Zinsen, in deren Folge mehr Investitionskapital in die Aktienmärkte fließt. Für zusätzliche Volatilität sorgten die von China ausgehenden Turbulenzen an den Börsen weltweit. Im Terminmarkt war der Rückfluss von Kapital in Euro-Produkte ebenfalls zu spüren – hier zeigten insbesondere die Aktienindexderivate starkes Wachstum. Die Volatilität lag deutlich über der Vorjahresperiode.

Im Commodities-Geschäft konnte die Deutsche Börse ihre Nettoerlöse vor dem Hintergrund eines positiven Marktumfeldes sowie Akquisitionen annähernd verdreifachen. Auch im Geschäft von Clearstream hält der Aufwärtstrend an: Das Volumen der verwahrten Wertpapiere stieg im dritten Quartal weiter an; dies lag u. a. an den weiterhin hohen Indexständen im deutschen Inlandsmarkt im Vergleich zum Vorjahr, an der Abwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar sowie an der Gewinnung zusätzlichen Geschäfts. Das Technologie- und Marktdatengeschäft der Gruppe Deutsche Börse (Segment Market Data + Services) zeigte ebenfalls Zuwächse, insbesondere im Indexgeschäft.

Insgesamt stiegen damit die Nettoerlöse der Gruppe Deutsche Börse gegenüber denen des Vorjahresquartals um 20 Prozent auf 594,4 Mio. € (Q3/2014: 495,6 Mio. €). Die zusätzlichen Erlöse infolge der Vollkonsolidierung von Powernext, EPEX und APX (seit Anfang Mai 2015 voll in den Konzernabschluss der Gruppe Deutsche Börse einbezogen) beliefen sich auf 20,6 Mio. €; CGSS steuerte Erlöse in Höhe von 5,8 Mio. € bei. Die Nettoerlöse setzen sich aus den Umsatzerlösen zuzüglich der Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft und der sonstigen betrieblichen Erträge zusammen, abzüglich der volumenabhängigen Kosten.

Die Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft stiegen im dritten Quartal 2015 auf 13,9 Mio. € (Q3/2014: 9,3 Mio. €). Seit dem ersten Quartal 2015 enthalten die Nettozinserträge neben Erträgen, die im Segment Clearstream entstehen, auch Zinserträge bzw. -aufwendungen aus dem Segment Eurex. Diese Erträge erzielen die Clearinghäuser im Rahmen der Anlage von Barsicherheiten ihrer Kunden. So erhebt die Eurex Clearing AG seit dem 1. Mai 2015 ihr Service-Entgelt auch für in Geld geleistete Sicherheiten mit negativen Zinsen. Bislang wurden die Zinserträge bzw. -aufwendungen im Finanzergebnis des Segments Eurex berichtet. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

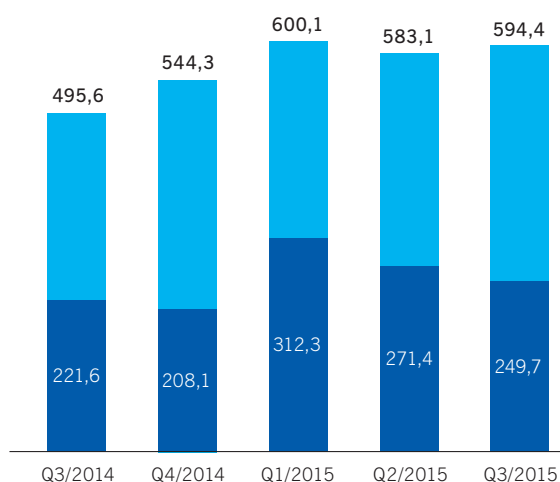
Die operativen Kosten lagen mit 344,0 Mio. € planmäßig über denen des Vorjahresquartals (Q3/2014: 274,0 Mio. €). Neben den eingangs beschriebenen Konsolidierungseffekten in Höhe von 20,6 Mio. € (siehe den [Abschnitt „Änderung des Konsolidierungskreises“](#)) ist dies v. a. auf den Anstieg der Personalkosten in Höhe von rund 18,4 Mio. € zurückzuführen – maßgeblich aufgrund höherer Rückstellungen für die variable Vergütung sowie Kosten im Zusammenhang mit dem an die Kursentwicklung gekoppelten Aktiantienemprogramm. Zudem ergaben sich zusätzliche Kosten aus Währungseffekten in Höhe von 6,2 Mio. €. Die Sondereffekte stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 23,2 Mio. € auf 31,2 Mio. €, im Wesentlichen aufgrund höherer Kosten im Zusammenhang mit Fusionen und Übernahmen sowie für Effizienzmaßnahmen.

Das Beteiligungsergebnis belief sich auf –0,7 Mio. € (Q3/2014: null), im Wesentlichen aufgrund einer Wertberichtigung der Anteile an der Bondcube Limited in Höhe von 1,4 Mio. €. Hinzu kam eine im dritten Quartal 2014 berichtete Anpassung des beizulegenden Zeitwertes der übertragenen Gegenleistung aus dem Erwerb der EEX zum 1. Januar 2014 in Höhe von 10,6 Mio. €. Die Vergleichs quartale Q1/2014 und Q3/2014 wurden entsprechend angepasst.

Das EBIT im dritten Quartal 2015 lag infolge der Entwicklung der Nettoerlöse und der operativen Kosten bei 249,7 Mio. € (Q3/2014: 221,6 Mio. €); um Sondereffekte bereinigt lag das EBIT im dritten Quartal 2015 bei 283,1 Mio. € (Q3/2014: 233,2 Mio. €).

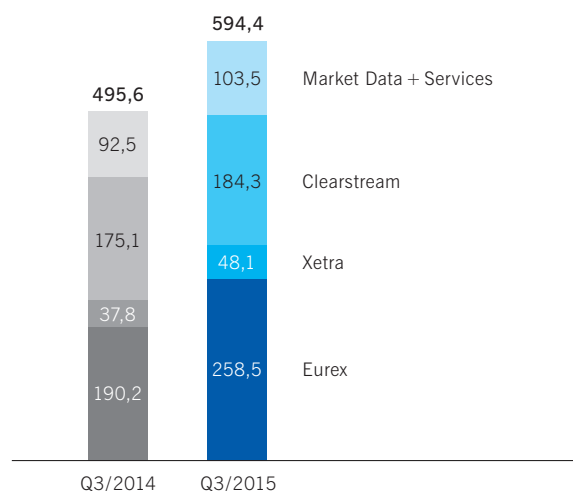
Nettoerlöse und EBIT nach Quartalen

in Mio. €



Zusammensetzung der Nettoerlöse nach Segmenten

in Mio. €



■ Nettoerlöse
■ EBIT

Das Finanzergebnis der Gruppe belief sich im dritten Quartal 2015 auf –14,6 Mio. € (Q3/2014: –13,7 Mio. €). Grund hierfür sind zusätzliche Zinsaufwendungen für die Anleihe, die zu Beginn des dritten Quartals 2015 zur Finanzierung der STOXX-Akquisition begeben wurde.

Die bereinigte Steuerquote im zweiten Quartal 2015 belief sich auf 26,0 Prozent (Q3/2014: 26,0 Prozent).

Der Konzern-Periodenüberschuss für das dritte Quartal 2015 lag bei 166,1 Mio. € (Q3/2014: 149,4 Mio. €). Bereinigt um Sondereffekte lag der Konzern-Periodenüberschuss bei 191,4 Mio. € (Q3/2014: 155,9 Mio. €).

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie verbesserte die Gruppe im dritten Quartal 2015 auf Basis des gewichteten Durchschnitts von 184,9 Mio. ausstehenden Aktien entsprechend auf 0,90 € (Q3/2014: 0,81 € bei 184,2 Mio. ausstehenden Aktien). Bereinigt um Sondereffekte lag das unverwässerte Ergebnis je Aktie bei 1,03 € (Q3/2014: 0,85 €).

Ertragslage in den ersten neun Monaten 2015

Dank höherer Volatilität und des zurückgekehrten Vertrauens der Investoren in den europäischen Kapitalmarkt konnte die Gruppe Deutsche Börse in den ersten drei Quartalen die Ertragslage in allen Segmenten verbessern.

Insgesamt lagen die Nettoerlöse der Gruppe Deutsche Börse in den ersten neun Monaten 2015 mit 1.777,6 Mio. € um 18 Prozent über dem Niveau der Vorjahresperiode (Q1–3/2014: 1.503,5 Mio. €). Ohne Konsolidierungseffekte in Höhe von 76,0 Mio. € stiegen die Nettoerlöse um 13 Prozent. Die Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft, die das Segment Clearstream mit verwahrten Kundenbareinlagen sowie das Segment Eurex über die Clearinghäuser erzielt, stiegen auf 36,4 Mio. € (Q1–3/2014: 33,4 Mio. €).

Die operativen Kosten waren mit 944,7 Mio. € ebenfalls höher als im Vorjahreszeitraum (Q1–3/2014: 776,2 Mio. €). Bereinigt um Sondereffekte in Höhe von 53,5 Mio. € lagen die operativen Kosten in den ersten neun Monaten 2015 um 17 Prozent über der Vorjahresperiode. Dieser Anstieg geht v. a. zurück auf die eingangs beschriebenen Konsolidierungseffekte in Höhe von 56,6 Mio. €, höhere Einmalaufwendungen für Fusionen und Übernahmen sowie Effizienzmaßnahmen in Höhe von 36,0 Mio. € (Q1–3/2014: 17,5 Mio. €), zusätzliche Kosten aus Währungseffekten in Höhe von 24,3 Mio. € und planmäßig höhere Investitionen in Wachstumsinitiativen in Höhe von 20,4 Mio. €. Zudem stiegen die Personalkosten um 34,1 Mio. € maßgeblich aufgrund höherer Rückstellungen für die variable Vergütung sowie Kosten im Zusammenhang mit dem an die Kursentwicklung gekoppelten Aktientantiemeprogramm.

Das Beteiligungsergebnis belief sich in den ersten neun Monaten 2015 auf 0,5 Mio. € (Q1–3/2014: 75,9 Mio. €). Grund für das hohe Ergebnis im Vorjahr war ein einmaliger Ertrag im Zusammenhang mit der Fusion zwischen der Direct Edge Holdings, LLC (Direct Edge) und der BATS Global Markets, Inc. (BATS) Ende Januar 2014. Diese Transaktion führte zu einem Sondereffekt von 63,3 Mio. € beim Beteiligungsergebnis. Hinzu kam eine im dritten Quartal 2014 berichtete Anpassung des beizulegenden Zeitwertes der übertragenen Gegenleistung aus dem Erwerb der EEX zum 1. Januar 2014 in Höhe von 10,6 Mio. €. Die Vergleichs quartale Q1/2014 und Q3/2014 wurden entsprechend angepasst. Bereinigt um diese Sondereffekte lag das Beteiligungsergebnis in den ersten neun Monaten 2014 bei 5,9 Mio. €.

Das EBIT stieg in den ersten neun Monaten 2015 auf 833,4 Mio. € (Q1–3/2014: 803,2 Mio. €); bereinigt um Sondereffekte bei den Kosten und im Beteiligungsergebnis belief sich das EBIT auf 889,4 Mio. € (Q1–3/2014: 750,7 Mio. €).

Das Finanzergebnis der Gruppe belief sich auf –26,7 Mio. € (Q1–3/2014: –40,3 Mio. €). Die Verbesserung ist maßgeblich auf Währungseffekte in Höhe von 14,2 Mio. € zurückzuführen, die v. a. im ersten und zweiten Quartal 2015 anfielen.

Die bereinigte Steuerquote lag in den ersten drei Quartalen 2015 bei 26,0 Prozent (Q1–3/2014: 26,0 Prozent).

Der Konzern-Periodenüberschuss für Q1–3/2015 betrug 563,5 Mio. €, bereinigt 607,7 Mio. € (Q1–3/2014: 538,3 Mio. €, bereinigt 505,8 Mio. €). Das unverwässerte Ergebnis je Aktie stieg in den ersten neun Monaten 2015 auf Basis des gewichteten Durchschnitts von 184,5 Mio. ausstehenden Aktien auf 3,06 € (Q1–3/2014: 2,93 € bei 184,1 Mio. ausstehenden Aktien). Die bereinigten Werte lauten 3,29 € für die ersten drei Quartale 2015 und 2,75 € für die Vorjahresperiode.

Vergleich der Ertragslage mit der Prognose für 2015

Das Geschäft entwickelte sich aufgrund des handelsfreundlichen Umfelds im Jahr 2015 besser als im Vorjahr zu erwarten war. Zudem wirken sich die Vollkonsolidierung der APX Holding-Gruppe im zweiten Quartal sowie die höhere Bewertung des US-Dollars gegenüber dem Euro positiv auf die Nettoerlöse aus. Die Gruppe Deutsche Börse hat ihre Prognosebandbreite für das Geschäftsjahr 2015 bereits mit der Veröffentlichung des Berichts für das erste Quartal 2015 angehoben (für Details siehe den [Prognosebericht des Zwischenberichts zum 31. März 2015](#)). An dieser Prognose hält sie fest.

Kennzahlen der Aktie der Deutsche Börse AG

		30.09.2015	3. Quartal zum 30.09.2014	30.09.2015	Geschäftsjahr zum 30.09.2014
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	€	0,90	0,81	3,06	2,93
Ergebnis je Aktie (unverwässert, bereinigt)	€	1,03	0,85	3,29	2,75
Eröffnungskurs ¹⁾	€	74,25	56,98	59,22	60,20
Höchster Kurs ²⁾	€	87,41	57,14	87,41	63,29
Niedrigster Kurs ²⁾	€	70,86	50,60	58,65	50,60
Schlusskurs (am 30. September)	€	77,03	53,33	77,03	53,33
Anzahl der Aktien (zum 30. September)	Mio.	193,0	193,0	193,0	193,0
Marktkapitalisierung (zum 30. September)	Mrd. €	14,9	10,3	14,9	10,3

1) Schlusskurs des Vorhandelstages

2) Intraday-Kurs

Segment Eurex

Drittes Quartal 2015

- Das Segment Eurex verzeichnete mit 258,5 Mio. € einen Anstieg der Nettoerlöse um 36 Prozent im Vergleich zum Vorjahresquartal (Q3/2014: 190,2 Mio. €). Davon entfielen 14,9 Mio. € auf Transaktions- und sonstige Erlöse der seit 1. Januar 2015 konsolidierten Powernext und 5,7 Mio. € auf Erlöse der seit Anfang Mai 2015 konsolidierten APX Holding-Gruppe.
- Das EBIT stieg um 39 Prozent auf 105,3 Mio. € (Q3/2014: 76,0 Mio. €).

Seit dem ersten Quartal 2015 wird Powernext, an der die Eurex-Tochter EEX zum Ende des dritten Quartals einen Anteil von 65,9 Prozent hält und die innerhalb der EEX-Gruppe den Gasmarkt unter der Marke PEGAS® betreibt, voll in den Konzernabschluss der Gruppe Deutsche Börse einbezogen. Zudem wird seit dem 4. Mai 2015 auch die APX Holding-Gruppe voll in den Konzernabschluss der Gruppe Deutsche Börse einbezogen, an der die EEX über ihre Tochtergesellschaft EPEX Spot SE die Mehrheit hält und die den Strommarkt in Belgien, den Niederlanden sowie Großbritannien betreibt. EPEX Spot

betreibt den Strom-Spotmarkt für Deutschland, Österreich, Frankreich und die Schweiz. Demzufolge werden Transaktions- und sonstige Erlöse sowie Kosten beider Gesellschaften im Segment Eurex ausgewiesen.

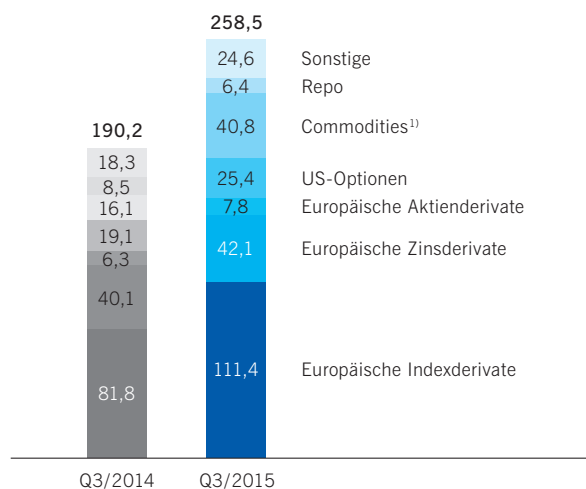
Ebenso wie der Kassamarkt profitierte auch der Terminmarkt im dritten Quartal von einem freundlichen Handelsumfeld: Die im Vergleich zum Vorjahr höhere Volatilität am Aktienmarkt sowie das wieder gestiegene Vertrauen der Investoren in den europäischen Kapitalmarkt führten zu einer höheren Handelsaktivität der Marktteilnehmer. Die Zahl der am Eurex-Terminmarkt in Futures und Optionen gehandelten Kontrakte stieg insgesamt um 24 Prozent auf 421,3 Mio. Kontrakte (Q3/2014: 340,0 Mio.). Unter Einbeziehung der International Securities Exchange (ISE) belief sich das Handelsvolumen im Segment Eurex auf 590,7 Mio. Kontrakte (Q3/2014: 487,0 Mio.).

Die Aktienindexderivate blieben umsatzstärkste Produktgruppe am Eurex-Terminmarkt. Die Zahl der gehandelten Kontrakte erhöhte sich im dritten Quartal 2015 um 38 Prozent auf 234,0 Mio. (Q3/2014: 169,3 Mio.). Die Nettoerlöse aus dem Handel und Clearing von Aktienindexderivaten stiegen um 36 Prozent auf 111,4 Mio. € (Q3/2014: 81,8 Mio. €).

Im Handel von europäischen Zinsderivaten ergab sich ein differenziertes Bild: Einerseits belasten anhaltend niedrige Leitzinsen, der massive Ankauf von Staatsanleihen durch die EZB sowie die fehlende kurzfristige Perspektive einer Änderung der lockeren Geldpolitik der EZB den Handel. Andererseits führten Diskussionen um die Zukunft der europäischen Währungsunion, insbesondere der Schuldenstreit zwischen Griechenland und seinen Geldgebern, sowie die von manchen erwartete Zinswende in den USA zu zusätzlichem Absicherungsbedarf der Investoren. In Summe stieg die Zahl der gehandelten Kontrakte im dritten Quartal 2015 um 4 Prozent auf 116,6 Mio. (Q3/2014: 111,6 Mio.). Die Nettoerlöse erhöhten sich auf 42,1 Mio. € (Q3/2014: 40,1 Mio. €). In der Produktgruppe der Aktienderivate erhöhten sich die Volumina im dritten Quartal 2015 ebenfalls aufgrund des volatilen Marktumfeldes um 19 Prozent auf 67,2 Mio. Kontrakte (Q3/2014: 56,7 Mio.); die Nettoerlöse nahmen auf 7,8 Mio. € zu (Q3/2014: 6,3 Mio. €).

Nettoerlöse im Segment Eurex

in Mio. €



1) An der EEX-Gruppe und an Eurex Exchange gehandelte Verbrauchsgüter und Derivate auf Verbrauchsgüter

Weiterhin äußerst erfolgreich im Terminmarkt sind die Volatilitätsderivate der Eurex. Im dritten Quartal 2015 erhöhte sich die Zahl der gehandelten Kontrakte im Vergleich zum Vorjahr um 47 Prozent auf den Rekordwert von 3,6 Mio. (Q3/2014: 2,4 Mio.). Derivate auf französische und italienische Staatsanleihen setzten ihren kontinuierlichen Wachstumskurs ebenfalls fort und erreichten ein Volumen von 11,3 Mio. gehandelten Kontrakten, ein Plus von 9 Prozent im Vergleich zur Vorjahresperiode (Q3/2014: 10,4 Mio.). Diese führte Eurex seit 2009 schrittweise ein, um das Angebot in langfristigen, europäischen Zinsderivaten zu komplettieren.

Im August startete zudem der Handel des IRS Constant Maturity Futures (CMF) über die GMEX-Plattform. Die Global Markets Exchange Group International LLP (GMEX Group) ist eine Gruppe von Unternehmen, die nachhaltige und innovative Lösungen für die globalen Finanzmärkte entwickeln. GMEX und Eurex kooperieren seit Ende 2014 und bereiteten gemeinsam mit Marktteilnehmern den Start des Futures vor. Der IRS CMF-Kontrakt ist aufgrund seiner geringeren Margin-Anforderungen eine kostengünstige Alternative zu außerbörslich gehandelten und geclearten Zinsswaps.

Die ISE erzielte im dritten Quartal 2015 ein Volumen in US-Optionen von 169,4 Mio. Kontrakten (Q3/2014: 147,0 Mio.). Ihren Marktanteil in US-Aktionsoptionen konnte die ISE auf 16,4 Prozent (Q3/2014: 15,6 Prozent) leicht steigern. Die Nettoerlöse im US-Optionshandel stiegen auf 25,4 Mio. € (Q3/2014: 19,1 Mio. €).

Die EEX-Gruppe kann auf ein erfolgreiches Quartal mit sehr hohen Wachstumsraten zurückblicken. Die Handelsvolumina lagen deutlich über den Werten der Vorjahresperiode. Das Volumen am Spot- und Terminmarkt für Strom stieg um 42 Prozent auf 702,9 TWh (Q3/2014: 493,3 TWh). Das Wachstum beruht maßgeblich auf der Steigerung der Marktanteile am Terminmarkt für Strom, insbesondere in Deutschland, Italien und Spanien. Im September eröffnete die EEX ein Büro in Oslo, um auf dem wichtigen nordeuropäischen Strommarkt für die Kunden vor Ort präsent sein zu können. Das Volumen im Handel mit Erdgasprodukten auf der Plattform PEGAS erhöhte sich trotz niedrigerer Volatilität um 41 Prozent auf 208,1 TWh (Q3/2014: 147,8 TWh). Im Handel mit Emissionsrechten wurden mit 174,6 Mio. t CO₂ im Vergleich zum Vorjahresquartal 68 Prozent mehr umgesetzt (Q3/2014: 104,2 Mio. t CO₂). Insgesamt konnte das Segment Eurex über die EEX-Gruppe die Nettoerlöse im Commodities-Bereich annähernd verdreifachen, und zwar auf 40,8 Mio. € (Q3/2014: 16,1 Mio. €).

Bei Eurex Repo[®], dem Marktplatz für den besicherten Geldmarkt, sowie für das Angebot GC Pooling[®] (General Collateral Pooling), reduzierte sich im dritten Quartal 2015 das durchschnittlich ausstehende Volumen um 27 Prozent auf 151,6 Mrd. € (Q3/2014: 207,5 Mrd. €, jeweils Einfachzählung). Infolge des Niedrigzinsumfelds und des Anleihekaufprogramms der EZB werden viele Anleihen, die als Sicherheiten bei Repo-Geschäften fungieren könnten, dem Markt entzogen. Des Weiteren resultiert die hohe Überschussliquidität aktuell in einem geringeren Refinanzierungsbedarf bei den Teilnehmern. Bei GC Pooling verringerte sich das durchschnittlich ausstehende Volumen um 24 Prozent auf 124,7 Mrd. € (Q3/2014: 164,8 Mrd. €). Im Euro-Markt beliefen sich die durchschnittlich ausstehenden Volumina auf 26,9 Mrd. € und waren damit um 37 Prozent niedriger als im Vorjahresquartal (Q3/2014: 42,7 Mrd. €, jeweils Einfachzählung). Innerhalb des GC Pooling-Angebots können Investoren seit Dezember 2014 neben Transaktionen in Euro und US-Dollar auch Transaktionen in Schweizer Franken tätigen. Die Nettoerlöse im Repo-Geschäft sanken auf 6,4 Mio. € (Q3/2014: 8,5 Mio. €).

Erste neun Monate 2015

- Die Nettoerlöse stiegen in den ersten neun Monaten um 29 Prozent auf 757,4 Mio. € (Q1–3/2014: 585,6 Mio. €), ohne Berücksichtigung der Erlöse der Powernext SA und der APX Holding-Gruppe stiegen sie auf 699,9 Mio. €.
- Das EBIT nahm auf 355,9 Mio. € zu (Q1–3/2014: 346,8 Mio. €) und damit weniger stark als die Nettoerlöse. 2014 hatte das EBIT einen einmaligen Ertrag in Höhe von 63,3 Mio. € enthalten, den die Gruppe Deutsche Börse durch die Neubewertung ihrer Anteile an Direct Edge im Zuge der Fusion von Direct Edge und BATS erzielte. Hinzu kam eine im dritten Quartal berichtete Anpassung des beizulegenden Zeitwertes der übertragenen Gegenleistung aus dem Erwerb der EEX zum 1. Januar 2014 in Höhe von 10,6 Mio. €. In deren Folge wurde das erste Quartal 2014 und damit das Neunmonatsergebnis der Vorjahresperiode angepasst. Um diese Effekte bereinigt betrug das EBIT 280,8 Mio. € in den ersten neun Monaten 2014.

Die Handelsvolumina der europäischen Futures und Optionen stiegen in den ersten neun Monaten um 18 Prozent auf 1.292,2 Mio. Kontrakte (Q1–3/2014: 1.092,8 Mio.). Insgesamt wurden an den Terminmärkten der Eurex in den ersten drei Quartalen 1.740,6 Mio. Kontrakte gehandelt und damit um 13 Prozent mehr als im gleichen Vorjahreszeitraum (Q1–3/2014: 1.544,3 Mio.).

Die Volumina der in Europa gehandelten Aktienindexderivate erhöhten sich in den ersten neun Monaten 2015 um 30 Prozent auf 646,0 Mio. Kontrakte (Q1–3/2014: 496,2 Mio.). Der Handel in Zinsderivaten nahm in diesem Zeitraum um 10 Prozent auf 387,4 Mio. Kontrakte zu (Q1–3/2014: 352,1 Mio.). Die Kontraktvolumina der Aktienderivate stiegen im Vergleich zur Vorjahresperiode um 5 Prozent auf 248,2 Mio. Kontrakte (Q1–3/2014: 237,1 Mio.).

Kennzahlen des Segments Eurex

	3. Quartal zum			Geschäftsjahr zum		
	30.09.2015	30.09.2014	Veränderung	30.09.2015	30.09.2014	Veränderung
Finanzderivate	Mio. Kontrakte	Mio. Kontrakte	%	Mio. Kontrakte	Mio. Kontrakte	%
Summe Eurex und ISE ¹⁾	590,7	487,0	21	1.740,6	1.544,3	13
Europäische Derivate ^{1) 2)}	421,3	340,0	24	1.292,2	1.092,8	18
Europäische Aktienindexderivate	234,0	169,3	38	646,0	496,2	30
Europäische Zinsderivate	116,6	111,6	4	387,4	352,1	10
Europäische Aktienderivate	67,2	56,7	19	248,2	237,1	5
US-Optionen (ISE)	169,4	147,0	15	448,3	451,5	–1
Commodities³⁾	TWh/Mio. t CO₂	TWh/Mio. t CO₂	%	TWh/Mio. t CO₂	TWh/Mio. t CO₂	%
Strom (TWh)	702,9	493,3 ⁴⁾	42	2.125,0	1.312,1 ⁴⁾	62
Gas (TWh)	208,1	147,8	41	643,5	396,6	62
Emissionshandel (Mio. t CO ₂)	174,6	104,2	68	490,0	429,0	14
Repogeschäft⁵⁾	Mrd. €	Mrd. €	%	Mrd. €	Mrd. €	%
Summe Eurex Repo [®]	151,6	207,5	–27	182,0	199,8	–9
GC Pooling [®]	124,7	164,8	–24	148,7	158,0	–6
Euro-Markt	26,9	42,7	–37	33,3	41,8	–20

1) Vorjahreswerte bereinigt um Flexible Options und EEX-Handelsvolumen in Derivaten, die nun unter Commodities an der EEX berichtet werden (in Summe –0,3 Mio. Kontrakte in Q3/2014 und –0,7 Mio. Kontrakte in Q1–3/2014)

2) Die Gesamtsumme weicht von der Summe der Einzelwerte ab, da sie weitere gehandelte Produkte wie ETF-, Volatilitäts-, Währungs- und Edelmetallderivate enthält.

3) Inklusive der an der Powernext bzw. EPEX gehandelten Volumina; Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst; inklusive Volumina der APX seit dem 4. Mai 2015

4) Davon entfallen 91,9 TWh in Q3/2014 und 278,5 TWh in Q1–3/2014 auf den Stromhandel der EPEX.

5) Nachdem die Schweizerische Nationalbank keine Geldmarktpapiere mehr über Eurex Repo anbietet, entfällt ab sofort das Volumen in Schweizer Franken. Die durchschnittlich ausstehenden Volumina des Schweizer-Franken-Repo-Marktes beliefen sich in Q3/2014 auf 8,6 Mrd. € und in Q1–3/2014 auf 19,4 Mrd. €.

An der ISE handelten Marktteilnehmer in den ersten neun Monaten 2015 mit 448,3 Mio. Kontrakten geringfügig weniger als in der Vorjahresperiode (Q1–3/2014: 451,5 Mio.).

Am Spot- und Terminmarkt der EEX-Gruppe für Strom stieg das Volumen um 62 Prozent auf 2.125,0 TWh in den ersten neun Monaten 2015 (Q1–3/2014: 1.312,1 TWh). Das Volumen im Handel mit Gasprodukten erhöhte sich um 62 Prozent auf 643,5 TWh (Q1–3/2014: 396,6 TWh). Im Segment Emissionsrechte wurden mit 490,0 Mio. t CO₂ im Vergleich zum Vorjahreszeitraum 14 Prozent mehr gehandelt (Q1–3/2014: 429,0 Mio. t CO₂).

Das durchschnittlich ausstehende Volumen des Eurex Repo-Marktes lag in den ersten neun Monaten 2015 um 9 Prozent unter dem Vorjahreszeitraum bei 182,0 Mrd. € (Q1–3/2014: 199,8 Mrd. €; jeweils Einfachzählung). Dabei verringerte sich das Volumen des Euro-Marktes um 20 Prozent auf 33,3 Mrd. € (Q1–3/2014: 41,8 Mrd. €). Bei GC Pooling verringerten sich die durchschnittlich ausstehenden Volumina in diesem Zeitraum um 6 Prozent auf 148,7 Mrd. € (Q1–3/2014: 158,0 Mrd. €).

Segment Xetra

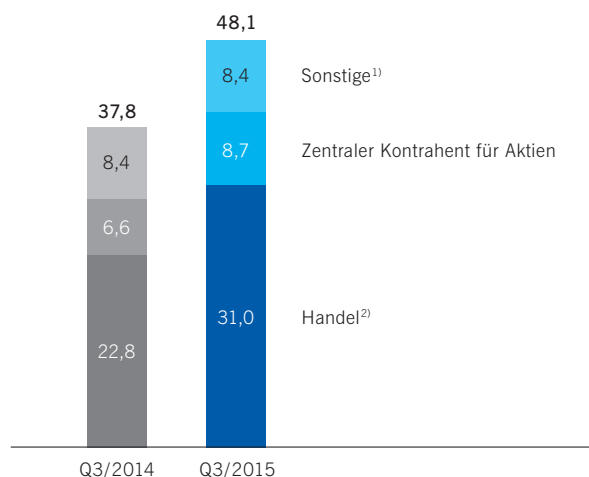
Drittes Quartal 2015

- Die Nettoerlöse stiegen um 27 Prozent auf 48,1 Mio. € (Q3/2014: 37,8 Mio. €).
- Das EBIT steigerte das Segment Xetra um 28 Prozent auf 26,8 Mio. € (Q3/2014: 20,9 Mio. €).

Der Aufwärtstrend im Kassamarkt setzte sich im dritten Quartal 2015 fort. Nachdem Investoren im Zuge der Schuldenkrise mancher europäischer Staaten in den vergangenen Jahren Kapital aus Europa abgezogen hatten, investieren sie inzwischen wieder vermehrt auch in Europa – insbesondere Investoren aus den USA, die eine Erhöhung der Leitzinsen in ihrer Heimat erwarten (auch wenn diese im September

Nettoerlöse im Segment Xetra

in Mio. €



1) Inkl. Listingerlöse und Eurex Bonds

2) Die Position „Handel“ umfasst das elektronische Handelssystem Xetra®, den Handel an der Börse Frankfurt und den Handel mit strukturierten Produkten.

noch ausblieb). Die relativ gute Ertragslage deutscher Unternehmen und das stabile wirtschaftliche Umfeld machen ein Investment in Deutschland für Investoren attraktiv. Die Volatilität ist deutlich höher als vor Jahresfrist, und auch die Niedrigzinspolitik sowie das im dritten Quartal fortgesetzte QE-Programm der EZB tragen zum Anstieg der Handelsaktivität im Kassamarkt bei.

Die Xetra®-Handelsvolumina stiegen im Vergleich zum Vorjahresquartal um 44 Prozent auf 392,2 Mrd. € (Q3/2014: 272,0 Mrd. €). Die Zahl der Handelsabschlüsse auf Xetra stieg im dritten Quartal 2015 im Vergleich zum Vorjahresquartal um 40 Prozent auf 66,6 Mio. (Q3/2014: 47,6 Mio.). Der durchschnittliche Wert pro Transaktion lag bei 11,8 T€ (Q3/2014: 11,4 T€). Das Segment Xetra erzielte in Summe Nettoerlöse aus dem Handel in Höhe von 31,0 Mio. € (Q3/2014: 22,8 Mio. €). Die Nettoerlöse des zentralen Kontrahenten für Aktien stiegen im dritten Quartal gegenüber dem Vorjahresquartal auf 8,7 Mio. € (Q3/2014: 6,6 Mio. €). Die sonstigen Nettoerlöse blieben stabil bei 8,4 Mio. € (Q3/2014: 8,4 Mio. €).

Die Börse Frankfurt erreichte im dritten Quartal 2015 ein Handelsvolumen von 12,4 Mrd. € inklusive Zertifikate und Optionsscheine. Das entspricht einem Plus von 6 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (Q3/2014: 11,7 Mrd. €).

An der Tradegate Exchange, an deren Trägergesellschaft die Deutsche Börse eine Mehrheitsbeteiligung hält, handelten Anleger im dritten Quartal 2015 Wertpapiere in einem Volumen von 17,3 Mrd. €, ein Wachstum von 59 Prozent (Q3/2014: 10,9 Mrd. €).

Die Deutsche Börse betreibt Europas größten Marktplatz für den Handel von börsengehandelten Indexfonds (Exchange Traded Funds, ETFs). Der Marktanteil lag im dritten Quartal bei 32 Prozent (Q3/2014: 33 Prozent). Zum 30. September 2015 waren an der Frankfurter Wertpapierbörse (FWB®) 1.087 ETFs gelistet (30. September 2014: 1.038 ETFs). Das Spektrum der Anlagemöglichkeiten in Indexfonds umfasst neben Aktienmärkten verschiedenster Regionen und Branchen auch weitere Anlageklassen wie Anleihen und Rohstoffe. Auch können Investoren mit ETFs Handelsstrategien in Kombination mit beispielsweise Dividenden und Volatilität verfolgen. Bei Investoren werden die passiven Anlageinstrumente immer beliebter: Das von den Emittenten über ETFs verwaltete Fondsvermögen belief sich auf 320,4 Mrd. € (Q3/2014: 271,6 Mrd. €), ein Anstieg von 18 Prozent zum Vorjahresquartal. Im dritten Quartal 2015 stieg der Handelsumsatz im Segment um 52 Prozent auf 47,2 Mrd. € (Q3/2014: 31,1 Mrd. €). Sowohl bei Angebot als auch bei Nachfrage ist die Deutsche Börse marktführend unter allen europäischen Börsen.

Neben dem Marktplatz für ETFs betreibt die Deutsche Börse ein Segment für Exchange Traded Commodities (ETCs). Das erfolgreichste Produkt unter den ETCs ist Xetra-Gold®, eine von der Deutsche Börse Commodities GmbH emittierte und mit physischem Gold besicherte Inhaberschuldverschreibung. Im dritten Quartal 2015 stieg der Goldbestand auf 59,3 Tonnen (30. September 2014: 49,4 Tonnen). Bei einem Preis von 32,12 € (Xetra-Kurs vom 30. September 2015) entspricht dies einem Gegenwert des verwahrten Goldes von rund 1,9 Mrd. € (30. September 2014: 1,5 Mrd. €). Von den auf Xetra handelbaren ETCs ist Xetra-Gold das mit Abstand umsatzstärkste Wertpapier. Im dritten Quartal 2015 lag der Orderbuchumsatz auf Xetra bei 347,0 Mio. € – ein Marktanteil bei ETCs von 30 Prozent.

Kennzahlen des Segments Xetra

	3. Quartal zum			Geschäftsjahr zum		
	30.09.2015 Mrd. €	30.09.2014 Mrd. €	Veränderung %	30.09.2015 Mrd. €	30.09.2014 Mrd. €	Veränderung %
Handelsvolumen (Orderbuchumsatz in Einfachzählung)						
Xetra®	392,2	272,0	44	1.169,6	851,1	37
Börse Frankfurt	12,4	11,7	6	42,8	39,0	10
Tradegate Exchange	17,3	10,9	59	58,1	38,0	53

Das im Juni gestartete Deutsche Börse Venture Network, ein Programm zur Verbesserung der Finanzierungsmöglichkeiten von jungen Wachstumsunternehmen, wächst kontinuierlich. Zum Ende des dritten Quartals waren 41 Wachstumsunternehmen und 75 Investoren auf der Plattform aktiv. Das Deutsche Börse Venture Network bringt junge und wachstumsstarke Unternehmen mit internationalen Investoren zusammen.

Viele Unternehmen sehen in einem Börsengang oder einer Notierungsaufnahme eine gute Möglichkeit, ihr Eigenkapital aufzustocken. Trotz einer zwischenzeitlichen Eintrübung wegen der Sorge um die wirtschaftliche Entwicklung in China oder infolge der Marktvolatilität im Rahmen der Manipulationsvorwürfe gegen Volkswagen stehen die Zeichen angesichts niedriger Zinsen derzeit günstig für neue Emittenten. Im Listinggeschäft verzeichnete die Deutsche Börse fünf Erstnotizen im dritten Quartal 2015. Hierbei handelte es sich um drei IPOs mit einem Platzierungsvolumen von insgesamt ca. 1,7 Mrd. € und um zwei technische Listings ohne öffentliches Angebot. Der größte IPO gelang der Deutsche Pfandbriefbank AG; das Unternehmen platzierte Anteile im Wert von 1,16 Mrd. €. Darüber hinaus führten 23 Unternehmen im dritten Quartal eine Kapitalerhöhung durch; das Platzierungsvolumen belief sich auf rund 2,9 Mrd. €. Zudem verzeichnete der Prime Standard für Unternehmensanleihen mit der Hybridanleihe der Deutsche Börse AG einen Neuzugang. Das prospektierte Emissionsvolumen der Anleihe belief sich auf insgesamt 600 Mio. €.

Erste neun Monate 2015

- Die Nettoerlöse lagen in den ersten neun Monaten 2015 mit 142,4 Mio. € um 20 Prozent über dem entsprechenden Vorjahreswert (Q1–3/2014: 118,6 Mio. €).
- Das EBIT stieg auf 83,4 Mio. € (Q1–3/2014: 67,7 Mio. €).

Die Handelsvolumina auf Xetra lagen in den ersten neun Monaten mit 1.169,6 Mrd. € um 37 Prozent über denen der Vorjahresperiode (Q1–3/2014: 851,1 Mrd. €). Die Zahl der Transaktionen nahm um 26 Prozent auf 187,6 Mio. zu (Q1–3/2014: 148,6 Mio.). Das Handelsvolumen an der Börse Frankfurt stieg von Januar bis September 2015 um 10 Prozent auf 42,8 Mrd. € (Q1–3/2014: 39,0 Mrd. €). Die Tradegate Exchange erzielte in diesem Zeitraum ein Handelsvolumen von 58,1 Mrd. € (Q1–3/2014: 38,0 Mrd. €); dies entspricht einem Anstieg von 53 Prozent. Der Handelsumsatz bei ETFs im Segment XTF® erhöhte sich in den ersten drei Quartalen 2015 um 60 Prozent auf 147,1 Mrd. € (Q1–3/2014: 91,9 Mrd. €).

Bei den Listings gab es an der FWB 30 Neuzugänge bis zum Ende des dritten Quartals 2015, davon 14 im Prime Standard, sechs im General Standard und zehn im Entry Standard. Insgesamt erreichte das Platzierungsvolumen 3,1 Mrd. €. Die Neuzugänge bestehen aus 15 Erstnotizen und 15 Transfers. Darüber hinaus nahmen von Januar bis September 2015 fünf Unternehmen Fremdkapital im Wert von insgesamt 1,1 Mio. € (prospektiert) über den Entry und Prime Standard für Unternehmensanleihen auf. 74 Kapitalerhöhungen wurden von bereits börsennotierten Unternehmen durchgeführt, das Gesamtvolumen der Kapitalerhöhungen belief sich auf 9,1 Mrd. €.

Segment Clearstream

Drittes Quartal 2015

- Mit 184,3 Mio. € verzeichnete Clearstream einen Anstieg der Nettoerlöse im dritten Quartal 2015 um 5 Prozent im Vergleich zur Vorjahresperiode (Q3/2014: 175,1 Mio. €). Davon entfielen 5,8 Mio. € auf das Investmentfondsgeschäft von Clearstream Global Securities Services (CGSS). Seit dem 3. Oktober 2014 ist Clearstream Eigentümer von CGSS in Cork, Irland. Das Tochterunternehmen wird voll in den Konzernabschluss der Gruppe Deutsche Börse einbezogen und bietet Finanzinstituten Ausführungs- und Verwahrfunktionen für Hedgefonds an.
- Das EBIT lag im dritten Quartal 2015 bei 72,7 Mio. € (Q3/2014: 84,1 Mio. €).

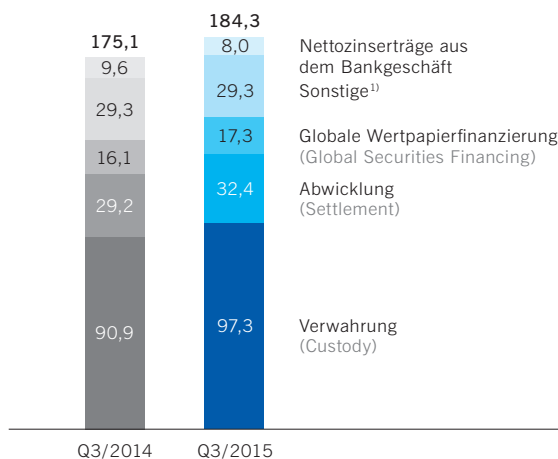
Der durchschnittliche Wert der verwahrten Wertpapiere stieg im dritten Quartal 2015 auf 13,2 Bio. € (Q3/2014: 12,2 Bio. €). Dies lag zum einen an den anhaltenden Kursgewinnen bei Aktien auf dem deutschen Inlandsmarkt, wodurch sich das verwahrte Vermögen im dritten Quartal 2015 auf 6,1 Bio. € (Q3/2014: 5,7 Bio. €) erhöhte. Zum anderen stieg der Wert des verwahrten internationalen Vermögens, das sich hauptsächlich aus außerbörslich („over the counter“, OTC) gehandelten Anleihen zusammensetzt, im dritten Quartal 2015 auf 7,2 Bio. € und lag damit deutlich über dem Vorjahreswert (Q3/2014: 6,5 Bio. €). Das Wachstum der verwahrten internationalen Wertpapiere geht teilweise auf die Abwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar zurück, da dies wiederum den Euro-Wert der in US-Dollar denominierten Wertpapiere erhöhte. Des Weiteren trugen neue Kunden und neues Geschäft zum Erlöswachstum im Verwahrgeschäft bei. Die Nettoerlöse stiegen im dritten Quartal 2015 auf 97,3 Mio. € (Q3/2014: 90,9 Mio. €).

Die Zahl der von Clearstream durchgeführten Abwicklungstransaktionen erhöhte sich um 14 Prozent auf 33,9 Mio. (Q3/2014: 29,8 Mio.). Dieser Anstieg ist auf eine höhere Handelsaktivität der Marktteilnehmer in Q3/2015 zurückzuführen. Die internationalen Abwicklungstätigkeiten von Clearstream lagen mit insgesamt 10,2 Mio. Transaktionen im dritten Quartal 2015 um 2 Prozent unter dem Vorjahreswert (Q3/2014: 10,3 Mio.). Die Zahl der abgewickelten internationalen außerbörslichen Transaktionen sank auf 8,4 Mio. (Q3/2014: 8,7 Mio.); dies entspricht 82 Prozent aller internationalen Transaktionen. Abgewickelte Transaktionen im börslichen Geschäft stiegen um 9 Prozent auf 1,8 Mio. (Q3/2014: 1,6 Mio.); was 18 Prozent aller internationalen Transaktionen entspricht. Die Transaktionen im Inlandsgeschäft erhöhten sich in Q3/2015 um 22 Prozent auf 23,8 Mio. (Q3/2014: 19,4 Mio.), ausgelöst durch die gestiegene Handelsaktivität deutscher Privatanleger. Davon waren es 63 Prozent börsliche und 37 Prozent außerbörsliche Transaktionen. Börsliche Transaktionen stiegen auf 15,0 Mio. (Q3/2014: 12,1 Mio.) und außerbörsliche auf 8,8 Mio. (Q3/2014: 7,3 Mio.). Die Nettoerlöse im Abwicklungsgeschäft stiegen im dritten Quartal 2015 um 11 Prozent auf 32,4 Mio. € (Q3/2014: 29,2 Mio. €).

TARGET2-Securities (T2S), die einheitliche europäische Abwicklungsplattform der EZB, startete am 22. Juni 2015 mit einer ersten Welle von Zentralverwahrern. Der italienische Markt folgte am 31. August 2015 den Märkten Griechenlands, Maltas, Rumäniens und der Schweiz und beendete damit die

Nettoerlöse im Segment Clearstream

in Mio. €



1) Inkl. Connectivity und Reporting

erste Migrationswelle. Alle Märkte haben ihre Inland-Abwicklung für Euro-Zentralbankgeld und/oder ihr Euro-Geschäft auf T2S migriert und laufen seitdem stabil. Clearstream und LuxCSD werden ihre bestehenden Verbindungen anpassen, während die Migration der Zentralverwahrer in vier Wellen erfolgt. Die Zentralverwahrer von Clearstream werden T2S mit der dritten Migrationswelle beitreten.

Innerhalb des Geschäftsbereichs Global Securities Financing (GSF), der die Bereiche Triparty Repo, Wertpapierleihe und Sicherheitenverwaltung (Collateral Management) umfasst, sank das durchschnittlich ausstehende Volumen auf 591,2 Mrd. € (Q3/2014: 621,5 Mrd. €). Die Nettoerlöse im GSF-Geschäft legten im dritten Quartal 2015 um 7 Prozent auf 17,3 Mio. € zu (Q3/2014: 16,1 Mio. €). Im September 2015 fiel die Entscheidung der Latvijas Banka, in Zukunft ebenso wie die Deutsche Bundesbank und die Banca d'Italia die umfassenden Wertpapierleihe-Dienste von Clearstream zu verwenden, um Wertpapiere, die im Rahmen des erweiterten Programms der EZB zum Ankauf von Vermögenswerten (Public Sector Purchase Programme, PSPP) aufgekauft wurden, wieder in den Markt zurückzuführen.

Die Kundenbareinlagen fielen im dritten Quartal 2015 auf durchschnittlich 11,3 Mrd. € (Q3/2014: 11,7 Mrd. €). Bereinigt um die Beträge, die aufgrund von entsprechenden Sanktionsmaßnahmen der EU und der USA gesperrt sind, verringerten sich die Kundenbareinlagen auf 9,8 Mrd. € (Q3/2014: 10,5 Mrd. €). Die Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft von Clearstream gingen im dritten Quartal 2015 um 17 Prozent auf 8,0 Mio. € zurück (Q3/2014: 9,6 Mio. €). Dass die Nettozinserträge hinter dem Wachstum der Kundenbareinlagen zurückblieben, spiegelt das anhaltend niedrige Zinsniveau wider.

Kennzahlen des Segments Clearstream

	3. Quartal zum			Geschäftsjahr zum		
	30.09.2015	30.09.2014	Veränderung	30.09.2015	30.09.2014	Veränderung
Verwahrung (Custody)	Mrd. €	Mrd. €	%	Mrd. €	Mrd. €	%
Wert der verwahrten Wertpapiere (Durchschnitt)	13.230	12.249	8	13.253	12.149	9
international	7.177	6.545	10	7.102	6.445	10
Inland	6.053	5.704	6	6.151	5.704	8
Abwicklung (Settlement)	Mio.	Mio.	%	Mio.	Mio.	%
Wertpapiertransaktionen	33,9	29,8	14	104,9	93,2	13
international – außerbörslich (OTC)	8,4	8,7	-4	27,6	27,2	2
international – börslich	1,8	1,6	9	6,0	5,5	10
Inland – außerbörslich (OTC)	8,8	7,3	20	25,6	22,7	13
Inland – börslich	15,0	12,1	24	45,6	37,9	21
Globale Wertpapierfinanzierung (Global Securities Financing)	Mrd. €	Mrd. €	%	Mrd. €	Mrd. €	%
Ausstehendes Volumen (Durchschnitt)	591,2	621,5	-5	613,2	601,7	2
Durchschnittlicher täglicher Liquiditätsbestand	Mio. €	Mio. €	%	Mio. €	Mio. €	%
Insgesamt ¹⁾	11.300	11.743	-4	12.455	11.762	6
Euro	3.454	4.899	-29	4.289	4.947	-13
US-Dollar	5.851	5.281	11	6.104	5.187	18
andere Währungen	1.995	1.563	28	2.061	1.628	27

1) Enthält rund 1,5 Mrd. € für Q3/2015 (Q3/2014: 1,3 Mrd. €) und 1,5 Mrd. € für Q1-3/2015 (Q1-3/2014: 1,3 Mrd. €), die aufgrund von der EU und den USA verhängter Sanktionen gesperrt sind oder waren

Der Erfolg der Investment Funds Services trug positiv zum Ergebnis im Verwahr- und Abwicklungsgeschäft bei. Im dritten Quartal 2015 verarbeitete Clearstream 2,3 Mio. Transaktionen, 9 Prozent mehr als im Vorjahr (Q3/2014: 2,1 Mio.). Der Durchschnittswert der verwahrten Investmentfonds im Q3/2015 betrug 462,3 Mrd. € und lag damit um 36 Prozent über dem Vorjahreswert (Q3/2014: 339,5 Mrd. €). In diesen Zahlen sind teilweise von CGSS erbrachte Hedgefonds-Dienstleistungen enthalten. Ein Jahr nach der Akquisition des Citco Verwahrgeschäfts für Hedgefonds von Finanzinstituten hat Clearstream mit der vollständigen Integration von 44 ehemaligen Fondskunden der Citco-Bank einen wichtigen Meilenstein erreicht. Im nächsten Schritt sollen nun die bereits integrierte Citco-Anwendung für Hedgefonds-Verarbeitung und die Vestima-Plattform zu einem einzigen Datenzentrum fusioniert werden. Clearstream wird sich außerdem auf das Cross-Selling-Potenzial von Hedgefonds-Dienstleistungen für Publikumsfonds-Kunden und umgekehrt konzentrieren.

Im Juli 2015 richtete REGIS-TR, das Joint Venture von Clearstream und Iberclear (BME Gruppe), mit European Energy Exchange (EEX), Gaspoint Nordic und Powernext eine Verbindung für REMIT-Meldungen ein. So können Kunden der drei Energiebörsen nun Daten über das europäische Transaktionsregister an die EU-Agentur für die Zusammenarbeit der Energieregulierungsbehörden (ACER) melden und damit ihren Meldepflichten gemäß der EU-Verordnung über die Integrität und Transparenz des Energiegroßhandelsmarkts (Regulation on Energy Market Integrity and Transparency, REMIT) nachkommen. Ab dem 7. Oktober 2015 wird REGIS-TR Marktteilnehmer und Dritte in der ersten Phase der REMIT-Umsetzung bei der Meldung von standardisierten Produkten unterstützen.

Erste neun Monate 2015

- Clearstream steigerte die Nettoerlöse in den ersten neun Monaten 2015 um 9 Prozent auf 563,5 Mio. € (Q1–3/2014: 517,8 Mio. €). Davon entfielen 18,5 Mio. € auf das Investmentfondsgeschäft von CGSS.
- Das EBIT belief sich in den ersten neun Monaten auf 246,3 Mio. €, ein leichter Rückgang gegenüber der Vorjahresperiode (Q1–3/2014: 253,1 Mio. €).

Der durchschnittliche Wert der verwahrten Wertpapiere von Januar bis September 2015 stieg gegenüber dem Vorjahr um 9 Prozent auf ein neues Neun-Monats-Rekordvolumen von 13,3 Bio. € (Q1–3/2014: 12,1 Bio. €). Dabei steigerte Clearstream in diesem Zeitraum das durchschnittlich verwahrte Vermögen bei den Wertpapieren auf der internationalen Plattform um 10 Prozent auf 7,1 Bio. € (Q1–3/2014: 6,4 Bio. €). Der Wert der verwahrten inländischen Wertpapiere stieg um 8 Prozent auf 6,2 Bio. € (Q1–3/2014: 5,7 Bio. €). Die Nettoerlöse im Verwahrgeschäft stiegen in den ersten drei Quartalen um 11 Prozent auf 290,5 Mio. € (Q1–3/2014: 262,2 Mio. €).

Insgesamt wuchs das Abwicklungsgeschäft von Clearstream in den ersten neun Monaten 2015 um 13 Prozent auf 104,9 Mio. abgewickelte Transaktionen (Q1–3/2014: 93,2 Mio.). Die Zahl internationaler Transaktionen stieg dabei um 3 Prozent auf 33,6 Mio. (Q1–3/2014: 32,7 Mio.). Das Volumen der abgewickelten internationalen Transaktionen erhöhte sich im außerbörslichen Geschäft um 2 Prozent gegenüber dem Vorjahr, im börslichen Geschäft lag der Anstieg bei 10 Prozent. Im inländischen deutschen Markt stiegen die Abwicklungstransaktionen deutlich auf 71,3 Mio. (Q1–3/2014: 60,5 Mio.). Die Zahl der OTC-Transaktionen im Inlandsgeschäft erhöhte sich im Berichtszeitraum um 13 Prozent gegenüber dem Vorjahr, während die börslichen Transaktionen einen Zuwachs von 21 Prozent verzeichneten. Die Nettoerlöse im Abwicklungsgeschäft stiegen in den ersten neun Monaten um 14 Prozent auf 104,2 Mio. € (Q1–3/2014: 91,3 Mio. €).

Clearstream verarbeitete im Bereich Investment Funds Services in den ersten neun Monaten 7,5 Mio. Transaktionen, 15 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum (Q1–3/2014: 6,5 Mio.). Der Wert des im Kundenauftrag verwahrten Vermögens erreichte in Q1–3/2015 durchschnittlich 439,8 Mrd. € (Q1–3/2014: 317,0 Mrd. €), was einem Zuwachs von 39 Prozent entspricht.

In den ersten neun Monaten 2015 betrug das durchschnittlich ausstehende Volumen im Geschäftsbereich GSF 613,2 Mrd. €, ein Plus von 2 Prozent gegenüber dem Vorjahr (Q1–3/2014: 601,7 Mrd. €). Die Nettoerlöse stiegen in den ersten drei Quartalen um 7 Prozent auf 51,3 Mio. € (Q1–3/2014: 47,8 Mio. €).

Die durchschnittlichen Kundenbareinlagen stiegen um 6 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum auf 12,5 Mrd. € (Q1–3/2014: 11,8 Mrd. €). Bereinigt um die Beträge, die aufgrund von Sanktionsmaßnahmen der EU und der USA gesperrt waren, lagen die Kundenbareinlagen in den ersten neun Monaten 2015 bei 10,9 Mrd. € (Q1–3/2014: 10,5 Mrd. €). Die Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft sanken in den ersten neun Monaten 2015 auf 26,6 Mio. € (Q1–3/2014: 28,4 Mio. €).

Segment Market Data + Services

Drittes Quartal 2015

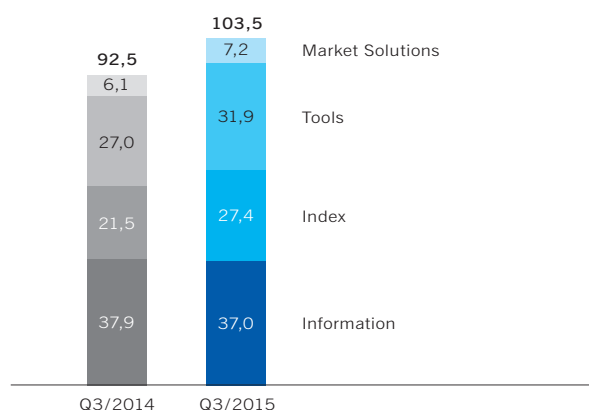
- Die Nettoerlöse stiegen um 12 Prozent auf 103,5 Mio. € (Q3/2014: 92,5 Mio. €).
- Das EBIT nahm auf 44,9 Mio. € zu (Q3/2014: 40,6 Mio. €).

Im Geschäftsfeld Information – der Vermarktung von Echtzeit- und historischen Marktdaten – erzielte das Segment MD+S im dritten Quartal 2015 ein stabiles Ergebnis: Die Nettoerlöse beliefen sich auf 37,0 Mio. € (Q3/2014: 37,9 Mio. €).

Das Geschäftsfeld Index erzielt Erlöse aus der Berechnung und Vermarktung von Indizes und Benchmarks, die Banken und Fondsgesellschaften v. a. als Basiswerte oder Benchmarks für Finanzinstrumente und Investmentvehikel dienen. Das Geschäft betreibt die Deutsche Börse über ihre Tochtergesellschaft STOXX AG. Seit Ende Juli 2015 gehören die STOXX AG sowie die Indexium AG zu 100 Prozent zur Gruppe Deutsche Börse. Dies erhöht die strategische Flexibilität und hilft der Gruppe, vorhandenes Potenzial im schnell wachsenden Indexgeschäft voll zu entfalten. Im dritten Quartal nahmen die Nettoerlöse um 27 Prozent auf 27,4 Mio. € zu (Q3/2014: 21,5 Mio. €). Der Trend von Investoren hin zu passiv gemanagten Finanzprodukten wie ETFs ließ das in diesen Produkten verwaltete Vermögen steigen – und damit die Lizenz Erlöse, die das Segment MD+S erzielt. Dabei fließen Mittel sowohl in die traditionellen Produkte als auch in die Neuentwicklungen. So haben Lizenznehmer bereits Indizes auf die im

Nettoerlöse im Segment Market Data + Services

in Mio. €



zweiten Quartal 2015 eingeführten „STOXX True Exposure“-Indexfamilie aufgelegt. Die Indizes ermöglichen gezielte Investments in Länder oder Regionen, indem sie sich aus Unternehmen zusammensetzen, die einen erheblichen Geschäftsanteil in den jeweiligen Gebieten haben. Zusätzlich startete Eurex im Juli ein Angebot an Futures und Optionen auf den STOXX Global Select Dividend 100-Index. Dabei handelt es sich um die ersten Dividenden-Indexderivate, die auf einem außereuropäischen Index basieren. Neu eingeführt wurde außerdem der iSTOXX MUTB Japan Quality 150-Index, der aus einer globalen Kooperation mit der Mitsubishi UFJ Trust and Banking Corp. (MUTB) entstanden ist und an diese bereits lizenziert wurde.

In das Geschäftsfeld Tools fließen u. a. Erlöse aus regulatorischen Services und der Anbindung von Handels- und Clearingteilnehmern (Connectivity). Die Nettoerlöse des Geschäftsfelds stiegen um 18 Prozent auf 31,9 Mio. € (Q3/2014: 27,0 Mio. €). Wesentlicher Treiber war die Anbindung neuer Kunden an das Deutsche Börse Netzwerk. Auf der Innovationsseite konzentriert sich das Geschäftsfeld auf regulatorische Lösungen. Im Zuge von MiFID II nehmen die Meldepflichten von Finanzdienstleistern über Transaktionen nochmal deutlich zu. MiFID II tritt erst 2017 in Kraft, doch benötigen Banken und Handelshäuser für die Anpassung an die neuen Anforderungen ausreichend Vorlaufzeit. Die Gruppe Deutsche Börse wird ihren Kunden umfassende und effiziente Lösungen für das Reporting anbieten. Hierzu kooperiert das Segment MD+S mit dem Transaktionsregister REGIS-TR, einem Gemeinschaftsunternehmen mit Iberclear, um Kunden gruppenübergreifend bei der Erfüllung regulatorischer Meldepflichten unterstützen zu können. Derzeit nehmen weltweit bereits über 1.800 Kunden die Dienste der Deutschen Börse und von REGIS-TR für aufsichtsrechtliche Meldungen in Anspruch.

Zum Geschäftsfeld Market Solutions zählen im Wesentlichen Entwicklungs- und Betriebsleistungen für Partnerbörsen im Aktien- und Commoditybereich sowie Infrastrukturdienstleistungen für Finanzdienstleister. Die Nettoerlöse in diesem Geschäftsfeld lagen im dritten Quartal 2015 bei 7,2 Mio. € (Q3/2014: 6,1 Mio. €).

Erste neun Monate 2015

- Die Nettoerlöse des Segments stiegen um 12 Prozent auf 314,3 Mio. € (Q1–3/2014: 281,5 Mio. €).
- MD+S steigerte das EBIT in den ersten neun Monaten auf 147,8 Mio. € (Q1–3/2014: 135,6 Mio. €); ein Plus von 9 Prozent.

Die Geschäftsentwicklung von Januar bis September 2015 deckt sich im Wesentlichen mit der des dritten Quartals 2015. Entsprechend steigerte das Segment auf Basis der ersten neun Monate in Summe seine Nettoerlöse und erzielte ein höheres EBIT.

Im Geschäftsfeld Information beliefen sich die Nettoerlöse auf 118,7 Mio. € (Q1–3/2014: 109,7 Mio. €). Im Indexgeschäft nahmen die Nettoerlöse auf 79,2 Mio. € zu (Q1–3/2014: 64,2 Mio. €). Tools verzeichnete Nettoerlöse in Höhe von 88,9 Mio. € (Q1–3/2014: 81,8 Mio. €) und Market Solutions erzielte 27,5 Mio. € (Q1–3/2014: 25,8 Mio. €).

Finanzlage

Cashflow

Die Gruppe Deutsche Börse erzielte in den ersten neun Monaten 2015 einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit vor Veränderung der stichtagsbezogenen CCP-Positionen von 754,8 Mio. € (Q1–3/2014: 477,2 Mio. €).

Der im Vergleich zum Vorjahr deutliche Anstieg des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass im ersten Quartal 2014 eine Zahlung von 151,9 Mio. US\$ im Zusammenhang mit dem Vergleich, den die Gruppe Deutsche Börse mit dem U.S. Office of Foreign Assets Control (OFAC, US-amerikanische Exportkontrollbehörde) geschlossen hatte, geleistet wurde.

Darüber hinaus hat die Gruppe Deutsche Börse in den ersten neun Monaten 2015 Steuerzahlungen in Höhe von 122,6 Mio. € geleistet (Q1–3/2014: 188,5 Mio. €). Die höheren Steuerzahlungen im Vorjahr waren insbesondere auf einen Sondereffekt aus Steuernachzahlungen in Luxemburg für die Jahre 2009 bis 2011 zurückzuführen.

Die übrigen nicht zahlungswirksamen Aufwendungen beliefen sich auf 14,3 Mio. € (Q1–3/2014: nicht zahlungswirksame Erträge 42,8 Mio. €), dies liegt v. a. an der im ersten Quartal 2014 erfolgten Neubewertung der Anteile an Direct Edge infolge der Fusion von Direct Edge mit BATS.

Latente Steueraufwendungen gingen auf 9,6 Mio. € zurück (Q1–3/2014: 32,9 Mio. €). Die latenten Steueraufwendungen im Vorjahr resultierten im Wesentlichen aus dem Sondereffekt im Zuge des Zusammenschlusses von Direct Edge und BATS.

Berücksichtigt man die Veränderung der CCP-Positionen, ergibt sich ein Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 736,3 Mio. € (Q1–3/2014: 481,1 Mio. €).

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit lag in den ersten neun Monaten 2015 bei 872,8 Mio. € (Q1–3/2014: Mittelzufluss 104,1 Mio. €). Der Rückgang geht maßgeblich auf die im Folgenden aufgeführten Veränderungen zurück:

- Zahlungsmittelabflüsse im Zusammenhang mit besicherten Geldanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei Monaten beliefen sich auf 89,7 Mio. € (Q1–Q3/2014: Zahlungsmittelzuflüsse in Höhe von 352,5 Mio. €); hinzu kamen fällige bzw. veräußerte Wertpapiere in Höhe von insgesamt 5,5 Mio. € (Q1–3/2014: 92,1 Mio. €).
- Darüber hinaus erwarb die Gruppe Wertpapiere mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei Monaten in Höhe von 671,7 Mio. € (Q1–3/2014: 278,4 Mio. €).
- Aufgrund der Vollkonsolidierung von Powernext und EPEX zum 1. Januar 2015 haben sich die Zahlungsmittel um 40,1 Mio. € erhöht. Im Vorjahr hatte die Vollkonsolidierung der EEX zu einem Anstieg der Zahlungsmittel in Höhe von 61,5 Mio. € geführt. Da sowohl 2015 wie auch 2014 kein Kaufpreis zu zahlen war, sind keine Mittel abgeflossen.

In den ersten neun Monaten 2015 sind 380,2 Mio. € Mittel aus Finanzierungstätigkeit abgeflossen (Q1–3/2014: Mittelabfluss von 410,6 Mio. €). Im Zusammenhang mit dem Erwerb der restlichen 49,9 Prozent der Anteile an der STOXX AG sind insgesamt 653,8 Mio. € abgeflossen. Diese Transaktion wurde durch Begebung einer Schuldverschreibung in Höhe von nominal 600,0 Mio. € finanziert. Aufgrund der Fälligkeit der Serie A der Privatplatzierungen aus dem Jahr 2008 sind Mittel in Höhe von 150,5 Mio. € abgeflossen. Darüber hinaus wurden Commercial Paper in Höhe von 1.710,0 Mio. € (Q1–3/2014: 974,7 Mio. €) begeben sowie 1.650,0 Mio. € aufgrund der Fälligkeit von Commercial Paper gezahlt (Q1–3/2014: 985,0 Mio. €). Zudem erfolgten Dividendenzahlungen der Deutsche Börse AG für das Geschäftsjahr 2014 in Höhe von 386,8 Mio. € (Q1–3/2014: 386,6 Mio. €).

Der Finanzmittelbestand belief sich damit zum 30. September 2015 auf –592,1 Mio. € (30. September 2014: 118,9 Mio. €). Der Kassenbestand sowie die Bankguthaben beliefen sich auf 899,5 Mio. € (30. September 2014: 707,0 Mio. €).

Kapitalstruktur

Die Gruppe Deutsche Börse strebt generell eine Dividendenausschüttungsquote von 40 bis 60 Prozent des bereinigten Konzern-Jahresüberschusses an. Während das Unternehmen bis 2012 zusätzliche Mittel teilweise über Aktienrückkäufe den Aktionären zur Verfügung gestellt hat, wurden diese seit 2013 zum einen für die Weiterentwicklung des Unternehmens, Anforderungen in Bezug auf das Kreditrating sowie zur Erfüllung von aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen verwendet. Zur Weiterentwicklung des Unternehmens gab die Gruppe im Zuge des Wachstumsprogramms Accelerate im dritten Quartal 2015 die Akquisitionen der STOXX AG (inklusive Indexium AG) und der 360T Beteiligungs GmbH bekannt, die bis zur Veröffentlichung dieses Zwischenberichts abgeschlossen wurde. In Übereinstimmung mit dem gruppenweiten Ansatz zum Kapitalmanagement wurden hierfür, in Vereinbarung mit dem Kreditrating der Deutsche Börse AG, insgesamt Mittel in Höhe von rund 1,3 Mrd. € zur Finanzierung aufgenommen.

Generell erwarten die Kunden der Gesellschaft, dass diese konservative Zinsdeckungs- und Verschuldungsgrade aufweist und gute Kreditratings erzielt. Die Gruppe verfolgt daher weiterhin das Ziel, einen Zinsdeckungsgrad (Verhältnis von EBITDA zu Zinsaufwendungen aus Finanzierungstätigkeit) von mindestens 16 auf Gruppenebene zu erreichen. Die Gruppe Deutsche Börse hat dieses Ziel in den ersten neun Monaten 2015 mit einem Zinsdeckungsgrad von 27,6 erreicht (Q1–3/2014: 26,4). Diesem Wert liegt ein relevanter Zinsaufwand von 35,8 Mio. € und ein bereinigtes EBITDA von 988,2 Mio. € zugrunde.

Zudem strebt die Deutsche Börse auf Gruppenebene ein Verhältnis der verzinslichen Bruttoschulden zum EBITDA von höchstens 1,5 an. In den ersten neun Monaten erreichte die Gruppe ein Verhältnis der Bruttoschulden zum EBITDA von 1,4. Diesem Wert liegt eine Bruttoverschuldung von 1.865,7 Mio. € sowie ein bereinigtes EBITDA von 988,2 Mio. € zugrunde. Die Bruttoverschuldung setzt sich zusammen aus verzinslichen Verbindlichkeiten in Höhe von 1.745,7 Mio. € und Commercial Paper in Höhe von 120,0 Mio. €, die zum Ende des dritten Quartals ausstanden.

Zur Finanzierung des vollständigen Erwerbs der Unternehmen STOXX AG (inklusive Indexium AG) sowie 360T Beteiligungs GmbH wurde Fremdkapital im Umfang von 1,1 Mrd. € aufgenommen.

- Am 30. Juli platzierte die Deutsche Börse AG eine Hybridanleihe im Gesamtnennbetrag von 600 Mio. € und einer Fälligkeit im Jahr 2041 erfolgreich am Markt. Der jährliche Anleihecoupon beträgt 2,75 Prozent bis zum ersten Rückzahlungstermin im Februar 2021. Danach wird der Anleihecoupon variabel verzinst und einmal jährlich im Februar angepasst.
- Am 1. Oktober platzierte die Deutsche Börse eine weitere Unternehmensanleihe, diesmal eine Senioranleihe im Gesamtnennbetrag von 500 Mio. € und einer Fälligkeit im Jahr 2025. Die Schuldverschreibung wird jährlich mit 1,625 Prozent verzinst.

Zudem platzierte die Deutsche Börse 2.475.248 eigene Aktien am 3. September 2015 und erzielte damit einen Erlös von 200 Mio. €. Aufgrund der beiden Anleiheemissionen wird zum Ende des Geschäftsjahres 2015 ein Verhältnis der Bruttoschulden zum EBITDA von rund 1,9 erwartet. Die Deutsche Börse strebt aber an, die Kennziffer von 1,5 maßgeblich durch die Steigerung des EBITDA wieder zu erreichen. In Kombination mit dem Finanzierungsmix der 360T-Akquisition bestätigte Standard & Poor's daher am 9. Oktober das „AA“-Kreditrating der Deutsche Börse AG, änderte aber den Ausblick von stabil auf negativ.

Das Unternehmen strebt ferner an, das starke „AA“-Kreditrating der Clearstream Banking S.A. aufrechtzuerhalten, um den nachhaltigen Erfolg des in der Wertpapierverwahrung und -abwicklung tätigen Segments Clearstream sicherzustellen. Am 15. Oktober 2015 bestätigte Fitch Ratings das „AA“-Rating der Clearstream Banking S.A. mit einem stabilen Ausblick. Das Rating spiegelt den sehr niedrigen Risikoappetit gepaart mit stringenten Risikomanagementsystemen, das umsichtige Liquiditätsmanagement sowie die einwandfreie Kapitalausstattung der Bank wider.

Vermögenslage

Zum 30. September 2015 beliefen sich die langfristigen Vermögenswerte der Gruppe Deutsche Börse auf 15.405,6 Mio. € (30. September 2014: 8.905,7 Mio. €). Sie setzten sich v. a. aus immateriellen Vermögenswerten und Finanzanlagen sowie Finanzinstrumenten der zentralen Kontrahenten zusammen. Die immateriellen Vermögenswerte enthielten im Wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 2.337,5 Mio. € (30. September 2014: 2.165,2 Mio. €) und andere immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 1.101,2 Mio. € (30. September 2014: 945,7 Mio. €). Bei den Finanzanlagen, die zum Bilanzstichtag 2.193,6 Mio. € betragen (30. September 2014: 1.656,8 Mio. €), stellten die Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft mit 1.923,1 Mio. € (30. September 2014: 1.378,7 Mio. €) die größte Position dar. Den langfristigen Vermögenswerten stand Eigenkapital in Höhe von 3.584,4 Mio. € (30. September 2014: 3.508,9 Mio. €) gegenüber. Die langfristigen Schulden in Höhe von 11.958,7 Mio. € (30. September 2014: 5.705,0 Mio. €) setzten sich hauptsächlich zusammen aus Finanzinstrumenten der zentralen Kontrahenten, die aufgrund der Fälligkeit von mehr als drei Monaten getrennt von den kurzfristigen Finanzinstrumenten der zentralen Kontrahenten ausgewiesen werden, in Höhe von 9.164,5 Mio. € (30. September 2014: 3.678,5 Mio. €), verzinslichen Verbindlichkeiten in Höhe von 2.045,7 Mio. € (30. September 2014: 1.418,0 Mio. €) sowie latenten Steuerschulden in Höhe von 476,6 Mio. € (30. September 2014: 350,7 Mio. €).

Veränderungen bei den kurzfristigen Schulden ergaben sich u. a. durch den Rückgang der Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft auf 14.877,6 Mio. € (30. September 2014: 14.427,6 Mio. €). Zum Ende des dritten Quartals 2015 standen nominal 120,0 Mio. € Commercial Paper aus (30. September 2014: 90,0 Mio. €).

Nachtragsbericht

Mit Wirkung zum 15. Oktober 2015 erwarb die Deutsche Börse AG, wie bereits im Juli angekündigt, sämtliche Anteile an der 360T Beteiligungs GmbH. Sie beherrscht damit die 360T Beteiligungs GmbH sowie deren Tochterunternehmen und bezieht diese nun voll in ihren Konzernabschluss ein.

Risikobericht

Die Gruppe Deutsche Börse stellt in ihrem [Unternehmensbericht 2014 auf den Seiten 144 bis 171](#) Rahmenbedingungen, Strategie, Grundsätze, Organisation, Prozesse, Methoden und Konzepte ihres Risikomanagements umfassend dar. Die Einschätzung der betrieblichen, finanziellen, geschäftlichen und projektbezogenen Risiken hat sich im Berichtszeitraum nicht wesentlich geändert. Durch den Abschluss der Übernahme am 15. Oktober 2015 wird 360T künftig in die Einschätzung der Risiken der Gruppe Deutsche Börse mit einbezogen werden.

Betriebliche Risiken für die Gruppe Deutsche Börse bestehen hinsichtlich Verfügbarkeit, Verarbeitung, materiellen Gütern sowie aus Rechtsstreitigkeiten und der Geschäftspraxis. Details zu den betrieblichen Risiken und den Maßnahmen zu ihrer Minderung sind im [Unternehmensbericht 2014 der Gruppe Deutsche Börse auf den Seiten 156 bis 163](#) dargestellt.

Am 12. November 2012 reichte die Chicago Board Options Exchange (CBOE) eine Patentverletzungsklage gegen die International Securities Exchange (ISE) ein (die „CBOE-Patentklage“). In der CBOE-Patentklage fordert die CBOE Schadenersatz in Höhe von 525 Mio. US\$ für eine behauptete Verletzung von drei Patenten auf Verfahren zur Begrenzung von Market Maker-spezifischen Risiken. Die ISE ist der Auffassung, dass die Schadenersatzklage der CBOE unbegründet ist, da sie sowohl in sachlicher als auch in rechtlicher Hinsicht keine Grundlage hat. Die ISE beabsichtigt, sich in diesem Gerichtsverfahren mit allen Mitteln zu verteidigen. Auf Antrag der ISE ruht das Verfahren seit kurzem, bis über bestimmte Anträge, die die ISE beim U.S. Patent and Trademark Office (USPTO, US-Patentbehörde) eingereicht und mit denen sie die Annullierung der Patente der CBOE beantragt hatte, entschieden worden ist. Am 2. März 2015 hat das USPTO den Anträgen der ISE teilweise stattgegeben und entschieden, dass alle drei CBOE-Patente zumindest insofern ungültig sind, als dass sie nicht patentierbare, abstrakte Ideen darstellen. Gegen diese Entscheidungen hat die CBOE Berufung beim U.S. Court of Appeals for the Federal Circuit eingelegt. Eine Entscheidung über diese Berufung wird für das zweite Halbjahr 2016 erwartet.

In ihrem [Unternehmensbericht 2012](#) informierte die Gruppe Deutsche Börse über eine Sammelklage Peterson vs. Clearstream Banking S.A., dem ersten Peterson-Verfahren, auf die Herausgabe bestimmter Kundenpositionen im Sammeldepot der Lagerstelle der Clearstream Banking S.A. bei Citibank NA sowie auf Schadenersatz gegen die Clearstream Banking S.A. in Höhe von 250 Mio. US\$. Ein Vergleich wurde zwischen der Clearstream Banking S.A. und den Klägern geschlossen und die Schadenersatzforderungen gegen die Clearstream Banking S.A. zurückgenommen.

Im Juli 2013 ordnete das US-Gericht in seinem Urteil die Herausgabe der Kundenpositionen an die Kläger an und stellte fest, dass diese im Eigentum von Bank Markazi, der iranischen Zentralbank, stünden. Bank Markazi legte Berufung ein, aber die Entscheidung wurde am 9. Juli 2014 bestätigt. Bank Markazi hat nunmehr Revision vor dem obersten Bundesgericht eingelegt. Sobald ein entsprechendes Verfahren abgeschlossen ist und wenn die Herausgabe der Kundenpositionen vollzogen ist, ist auch der hieran angelehnte Fall Heiser vs. Clearstream Banking S.A., der die Herausgabe derselben Positionen zum Gegenstand hat, abgeschlossen.

Am 30. Dezember 2013 erhoben verschiedene US-Kläger des ersten Peterson-Verfahrens sowie weitere Kläger Klage, die auf Herausgabe bestimmter eingefrorener Vermögenswerte, die die Clearstream Banking S.A. als Verwahrer in Luxemburg hält, gerichtet ist. Die Beklagten in diesem Verfahren einschließlich der Clearstream Banking S.A. hatten 2014 Klageabweisung beantragt. Am 19. Februar 2015 erließ das US-Gericht die Entscheidung, die Klage abzuweisen. Am 6. März 2015 haben die Kläger gegen die Entscheidung beim zuständigen Berufungsgericht (Second Circuit Court of Appeals) Berufung eingelegt.

Die Clearstream Banking S.A. wurde am 2. April 2014 darüber informiert, dass der US-Staatsanwalt des Southern District von New York (United States Attorney for the Southern District of New York) gegen die Clearstream Banking S.A. ein Ermittlungsverfahren wegen der Geschäftstätigkeit der Clearstream Banking S.A. mit Iran und anderen Ländern im Hinblick auf US-Sanktionsvorschriften eingeleitet hat. Die Clearstream Banking S.A. kooperiert mit dem US-Staatsanwalt.

Zwischen der MBB Clean Energy AG (MBB) als Emittent einer Anleihe, die über die Clearstream Banking AG verfügbar ist, und Investoren ist es zu einer Auseinandersetzung gekommen. MBB hat eine erste Tranche der Anleihe im April 2013 und eine zweite Tranche der Anleihe im Dezember 2013 begeben. Die Globalurkunden für beide Tranchen der Anleihe wurden der Clearstream Banking AG durch die Zahlstelle des Emittenten geliefert. Die Auseinandersetzung dreht sich darum, dass die zweite Tranche der Anleihe mit einem Nominalwert von 500 Mio. € nicht bedient wurde, und die Anleihe angeblich ungültig ist. Die Rolle der Clearstream Banking AG in der Auseinandersetzung um die angeblich ungültige Anleihe der MBB Clean Energy AG besteht vorrangig darin, die Globalurkunde, die durch die Zahlstelle des Emittenten eingeliefert wurde, als nationaler Zentralverwahrer zu verwahren. Es ist zu diesem Zeitpunkt offen, ob und in welchem Umfang potenzielle Schäden entstehen und, falls dies der Fall ist, wer für diese letztlich verantwortlich wäre. Über den Emittenten MBB Clean Energy AG ist zwischenzeitlich das Insolvenzverfahren eröffnet worden.

Finanzwirtschaftliche Risiken treten in der Gruppe Deutsche Börse v. a. als Kredit- und Liquiditätsrisiko in den Finanzinstituten der Clearstream Holding-Gruppe und Eurex Clearing AG auf. Darüber hinaus sind die Geldanlagen und Forderungen der Gruppe mit einem Kreditrisiko behaftet. Geldanlagen werden zum überwiegenden Teil über kurzfristige Geschäfte getätigt, die besichert sind. Damit werden Liquiditätsrisiken sowie auch Marktpreisrisiken aus der Geldanlage minimiert. Marktpreisrisiken sind für die Gruppe unwesentlich. Details zu den finanzwirtschaftlichen Risiken sind im [Unternehmensbericht 2014 auf den Seiten 163 bis 169](#) dargestellt.

Das Geschäftsrisiko spiegelt die Abhängigkeit der Gruppe von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und ihre Anfälligkeit für Ereignisrisiken wie regulatorische Initiativen oder Veränderungen im Wettbewerbsumfeld wider. Darüber hinaus umfasst es das unternehmensstrategische Risiko, worunter der Einfluss von Risiken auf die Geschäftsstrategie und damit eine mögliche Anpassung dieser verstanden wird. Zudem können sich externe Faktoren wie fehlendes Vertrauen der Investoren in die Finanzmärkte auf die Ertragslage auswirken. Details zu den Geschäftsrisiken sind im [Unternehmensbericht 2014 auf den Seiten 169 und 170](#) dargestellt.

Die Gruppe verfolgt derzeit verschiedene größere Projekte. Diese werden ständig überwacht, um mögliche Risiken frühzeitig zu erkennen und geeignete Maßnahmen ergreifen zu können. Details zu den Projektrisiken sind im [Unternehmensbericht 2014 auf der Seite 170](#) dargestellt.

Die Gruppe bewertet fortlaufend ihre Risikosituation. Unter Berücksichtigung der vorgenommenen Stresstestberechnungen, des erforderlichen ökonomischen Kapitals und der Earnings at Risk (risikobehaftete Erträge) sowie des von ihm als wirksam eingestuften Risikomanagementsystems kommt der Vorstand der Deutsche Börse AG zu dem Schluss, dass die Risikodeckungsmasse ausreichend ist. Eine wesentliche Änderung der Risikosituation des Konzerns ist für den Vorstand derzeit nicht erkennbar.

Chancenbericht

Das Chancenmanagement der Gruppe Deutsche Börse hat zum Ziel, Chancen frühestmöglich zu identifizieren, zu bewerten und geeignete Maßnahmen anzustoßen, damit Chancen wahrgenommen werden und zu geschäftlichem Erfolg führen. Eine wesentliche Änderung der Chancen, die im [Unternehmensbericht 2014 auf den Seiten 172 bis 178](#) ausführlich beschrieben wurden, ist für den Vorstand derzeit nicht erkennbar. Die Gruppe erzielte jedoch sehr guten Fortschritt bei der Implementierung ihres im Juli angekündigten Wachstumsprogramms Accelerate. Insbesondere der Abschluss der Akquisitionen von STOXX sowie 360T und der hieraus resultierende Zugang zum hoch attraktiven Markt für Devisenhandel sollen künftig deutlich zum Wachstum der Gruppe beitragen. Zudem konnten organisatorische Maßnahmen, um die Wachstumsambitionen der Gruppe zu unterstützen, implementiert werden. Hierzu zählen u. a. die globale Koordination der Vertriebsaktivitäten sowie die bereichsübergreifende Produktentwicklung.

Im Rahmen ihrer Wachstumsinitiativen konnte die Gruppe Deutsche Börse im dritten Quartal weitere Fortschritte bei den im [Unternehmensbericht 2014](#) beschriebenen strukturellen Wachstumschancen wie dem Clearing von außerbörslich gehandelten Derivaten, dem Sicherheiten- und Liquiditätsmanagement sowie der Expansion in Asien erzielen.

Im Rahmen des Projekts TARGET2-Securities (T2S) hat die Europäische Zentralbank (EZB) im August 2015 die erste von vier Migrationsphasen abgeschlossen. Clearstream hat erheblich in die Anpassung seiner Systeme an die neue Abwicklungsstruktur investiert und bindet in der dritten Migrationswelle an T2S an. Daraus ergibt sich für die Gruppe die Chance, neue Kunden für innovative Dienstleistungen von Clearstream wie etwa das globale Liquiditätsmanagement zu gewinnen. Zudem hat Clearstream mit Northern Trust einen weiteren Kunden für das Fondsverwahrgeschäft, einer der wesentlichen Treiber für das Wachstum von Clearstream im Bereich der Investmentfonds, angebunden. Die Gruppe sieht sich ferner durch das Angebot von Kassa- und Terminmarktprodukten im Strom- und Gasmarkt sehr gut aufgestellt, um am strukturellen Wachstum der Energiemärkte zu partizipieren.

Im Indexgeschäft hat die Gruppe zum Ziel, den in Europa bereits etablierten Indexanbieter STOXX globaler auszurichten, um ergänzend zu den Indexfamilien DAX® und STOXX® weitere Indizes zu entwickeln und weltweit zu vermarkten. In den ersten neun Monaten 2015 stieg das verwaltete Vermögen in ETFs basierend auf Deutsche Börse Indizes um 12 Prozent. Neben der Diversifizierung der Indexpalette profitiert die Deutsche Börse hier auch von dem strukturellen Trend, dass Investoren verstärkt auf passiv gemanagte Fonds zugreifen.

Neben den strukturellen Wachstumschancen ergeben sich für die Gruppe Deutsche Börse auch zyklische Chancen. Die seit Ende des dritten Quartals 2014 verstärkt im Markt herrschende Unsicherheit hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Weltwirtschaft sowie der weiteren Entwicklung der Leitzinsen hat die Volatilität auf den Aktien- und Zinsmärkten erhöht. Diese Entwicklungen führten auch im dritten Quartal 2015 zu einem erhöhten Absicherungsbedarf der Marktteilnehmer, sodass die Handelsvolumina in etwa das Niveau der Vorquartale erreichten.

Das Unternehmen hat keinen direkten Einfluss auf diese zyklischen Chancen; sie haben aber das Potenzial, die Nettoerlöse und den Konzern-Jahresüberschuss der Gruppe Deutsche Börse erheblich zu steigern.

Prognosebericht

Der Prognosebericht beschreibt die voraussichtliche Entwicklung der Gruppe Deutsche Börse im Geschäftsjahr 2015. Er enthält Aussagen und Informationen über Vorgänge, die in der Zukunft liegen, und beruht auf Erwartungen und Annahmen des Unternehmens zum Zeitpunkt seiner Veröffentlichung. Diese wiederum unterliegen bekannten und unbekanntem Chancen, Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren beeinflussen den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse des Konzerns. Viele dieser Faktoren liegen außerhalb des Einflussbereichs des Unternehmens. Sollten Chancen oder Risiken eintreten oder eine der Ungewissheiten Realität werden oder sollte sich erweisen, dass eine der zugrunde liegenden Annahmen nicht richtig war, kann die tatsächliche Entwicklung des Konzerns sowohl positiv als auch negativ von den Erwartungen und Annahmen in den zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen dieses Prognoseberichts abweichen.

Die Gruppe Deutsche Börse beabsichtigt in den kommenden Jahren keine grundlegende Änderung ihrer Geschäftspolitik.

Entwicklung der Ertragslage

Für den weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2015 erwartet die Gruppe Deutsche Börse keine wesentliche Abweichung zur Prognose der Entwicklung der Rahmenbedingungen, wie sie im Konzernjahresabschluss 2014 dargestellt wurde.

Aufgrund der deutlich positiven Geschäftsentwicklung im ersten Quartal 2015, der Vollkonsolidierung der APX Holding-Gruppe im weiteren Jahresverlauf, sowie der starken Aufwertung des US-Dollars gegenüber dem Euro hat die Gruppe bereits mit Veröffentlichung der Ergebnisse für das erste Quartal 2015 die Prognose für 2015 erhöht. Die prognostizierte Bandbreite der Nettoerlöse wurde um 100 Mio. € angehoben. Die Gruppe erwartet damit für 2015 Nettoerlöse in einer Bandbreite von rund 2.200 Mio. € bis 2.400 Mio. €. Des Weiteren wurde mit operativen Kosten vor Sondereffekten in Höhe von rund 1.230 Mio. € gerechnet. Nach Abschluss der Akquisition von 360T zu Beginn des vierten Quartals wird das Unternehmen nun voll in den Konzernabschluss der Gruppe Deutsche Börse einbezogen. Infolgedessen erwartet die Gruppe für das Gesamtjahr jetzt Kosten in Höhe von rund 1.245 Mio. €. Zudem rechnet die Gruppe in Summe mit Sondereffekten von 110 Mio. €. Die Anpassung der prognostizierten Bandbreite der Nettoerlöse nach dem ersten Quartal 2015 wirkt sich auch auf die Prognose für das um Sondereffekte bereinigte EBIT sowie den Konzern-Jahresüberschuss aus. Das um Sondereffekte bereinigte EBIT wird in einer Spanne von rund 975 Mio. € bis 1.175 Mio. € erwartet (ursprünglich 925 Mio. € bis 1.125 Mio. €). Aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung auch im zweiten und dritten Quartal 2015 liegen damit sowohl Nettoerlöse wie auch EBIT am oberen Ende der im ersten Quartal angehobenen Prognosebandbreiten für das Gesamtjahr.

Für den Prognosezeitraum rechnet die Gruppe unverändert mit einer Steuerquote von rund 26 Prozent, bereinigt um etwaige Sondereffekte. Aufgrund der geplanten Anhebung des Gewerbesteuerhebesatzes der Stadt Eschborn erwartet die Gruppe einen leichten Anstieg der Steuerquote auf 27 Prozent. Das Finanzergebnis für das Gesamtjahr wird sich gegenüber dem Vorjahr verbessern. Grund ist ein positiver Währungseffekt im ersten Quartal 2015, bedingt durch die gestiegenen Bestände an US-Dollar. Damit wird ein Konzern-Jahresüberschuss in einer Bandbreite von rund 675 Mio. € bis 825 Mio. € erwartet (ursprünglich 625 Mio. € bis 775 Mio. €), jeweils um Sondereffekte bereinigt.

Die der Prognose zugrundeliegenden Annahmen sind im [Unternehmensbericht 2014 auf den Seiten 178 bis 185](#) veröffentlicht.

Entwicklung der Finanzlage

Das Unternehmen erwartet, auch künftig einen deutlich positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit zu generieren; er ist das primäre Finanzierungsinstrument der Gruppe Deutsche Börse. Das Unternehmen plant, im Prognosezeitraum 150 Mio. € pro Jahr auf Gruppenebene in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen zu investieren. Diese sollen hauptsächlich der Neu- und Weiterentwicklung von Produkten und Dienstleistungen in den Segmenten Eurex und Clearstream dienen. Die Summe ergibt sich hauptsächlich aus Investitionen in Handelsinfrastruktur und Funktionalitäten im Bereich Risikomanagement.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2015

	Anhang	3. Quartal zum 30.09.2015 Mio. €	(angepasst) 3. Quartal zum 30.09.2014 Mio. €	3. Quartal zum 30.09.2014 Mio. €	Geschäfts- jahr zum 30.09.2015 Mio. €	(angepasst) Geschäfts- jahr zum 30.09.2014 Mio. €	Geschäfts- jahr zum 30.09.2014 Mio. €
Umsatzerlöse		684,3	570,6	570,6	2.038,9	1.720,8	1.720,8
Nettozinsenträge aus dem Bankgeschäft		13,9	9,3	9,6	36,4	33,4	28,4
Sonstige betriebliche Erträge	4	5,4	5,9	5,9	15,2	11,9	11,9
Gesamterlöse		703,6	585,8	586,1	2.090,5	1.766,1	1.761,1
Volumenabhängige Kosten		-109,2	-90,2	-90,2	-312,9	-262,6	-262,6
Nettoerlöse (Gesamterlöse abzüglich volumenabhängiger Kosten)		594,4	495,6	495,9	1.777,6	1.503,5	1.498,5
Personalaufwand		-154,0	-114,2	-114,2	-427,8	-335,1	-335,1
Abschreibung und Wertminderungsaufwand		-33,8	-32,8	-32,8	-101,0	-92,8	-92,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5	-156,2	-127,0	-127,0	-415,9	-348,3	-348,3
Operative Kosten		-344,0	-274,0	-274,0	-944,7	-776,2	-776,2
Beteiligungsergebnis		-0,7	0	10,6	0,5	75,9	75,9
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		249,7	221,6	232,5	833,4	803,2	798,2
Finanzerträge		1,2	0,4	0,8	17,7	1,2	7,8
Finanzaufwendungen		-15,8	-14,1	-14,8	-44,4	-41,5	-43,1
Periodenergebnis vor Steuern (EBT)		235,1	207,9	218,5	806,7	762,9	762,9
Sonstige Steuern		-0,4	0,4	0,4	-1,2	-0,3	-0,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-61,3	-52,3	-52,3	-209,9	-204,3	-204,3
Periodenüberschuss		173,4	156,0	166,6	595,6	558,3	558,3
davon Anteilseigner der Muttergesellschaft (Konzern-Periodenüberschuss)		166,1	149,4	160,0	563,5	538,3	538,3
davon nicht beherrschende Gesellschafter		7,3	6,6	6,6	32,1	20,0	20,0
Ergebnis je Aktie (unverwässert) (€)	14	0,90	0,81	0,87	3,06	2,93	2,93
Ergebnis je Aktie (verwässert) (€)	14	0,90	0,81	0,87	3,06	2,92	2,92

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2015

	Anhang	3. Quartal zum 30.09.2015 Mio. €	(angepasst) 3. Quartal zum 30.09.2014 Mio. €	3. Quartal zum 30.09.2014 Mio. €	Geschäfts- jahr zum 30.09.2015 Mio. €	(angepasst) Geschäfts- jahr zum 30.09.2014 Mio. €	Geschäfts- jahr zum 30.09.2014 Mio. €
Periodenüberschuss laut Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung		173,4	156,0	166,6	595,6	558,3	558,3
Posten, die künftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:							
Veränderung aus leistungs- orientierten Verpflichtungen	8	-1,2	-32,8	-32,8	10,3	-56,4	-56,4
Latente Steuern		0,4	8,8	8,8	-2,7	15,2	15,2
		-0,8	-24,0	-24,0	7,6	-41,2	-41,2
Posten, die künftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:							
Währungsdifferenzen ¹⁾	8	-10,5	72,5	72,5	95,5	81,5	81,5
Neubewertung der Cashflow-Hedges		0,7	0,7	0,7	2,1	2,0	2,0
Neubewertung der sonstigen Finanzinstrumente		1,3	2,6	2,6	1,8	2,9	2,9
Latente Steuern	8	3,4	-40,5	-40,5	-48,4	-45,0	-45,0
		-5,1	35,3	35,3	51,0	41,4	41,4
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-5,9	11,3	11,3	58,6	0,2	0,2
Gesamtergebnis		167,5	167,3	177,9	654,2	558,5	558,5
davon Anteilseigner der Muttergesellschaft		160,2	160,7	171,3	621,6	538,5	538,5
davon nicht beherrschende Gesellschafter	8	7,3	6,6	6,6	32,6	20,0	20,0

1) In den Währungsdifferenzen sind für das dritte Quartal zum 30. September 2015 ein Betrag von -0,1 Mio. € (30. September 2014: 0,1 Mio. €) und für das Geschäftsjahr zum 30. September 2015 ein Betrag von 0,5 Mio. € (30. September 2014: 0,4 Mio. €) enthalten, die im Rahmen des Beteiligungsergebnisses neutral in der Position „Angesammelte Gewinne“ erfasst wurden.

Konzernbilanz

zum 30. September 2015

Aktiva

	Anhang	30.09.2015 Mio. €	(angepasst) 31.12.2014 ¹⁾ Mio. €	31.12.2014 Mio. €	30.09.2014 Mio. €
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE					
Immaterielle Vermögenswerte	6				
Software		208,8	221,1	221,3	201,3
Geschäfts- oder Firmenwerte		2.337,5	2.225,0	2.224,5	2.165,2
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		144,4	100,2	100,2	92,8
Andere immaterielle Vermögenswerte		1.101,2	980,2	980,5	945,7
		3.791,9	3.526,5	3.526,5	3.405,0
Sachanlagen	6				
Einbauten in Gebäuden		36,2	37,4	37,4	36,5
Computerhardware, Betriebs- und Geschäftsausstattung		58,3	62,3	62,3	56,5
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		6,8	1,2	1,2	0,1
		101,3	100,9	100,9	93,1
Finanzanlagen	7				
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		33,6	104,2	104,2	91,5
Andere Beteiligungen		205,4	166,8	166,8	161,0
Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft		1.923,1	1.305,0	1.305,0	1.378,7
Sonstige Wertpapiere		31,0	25,8	25,8	25,2
Sonstige Ausleihungen		0,5	0,4	0,4	0,4
		2.193,6	1.602,2	1.602,2	1.656,8
Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten		9.164,5	5.885,8	5.885,8	3.678,5
Sonstige langfristige Vermögenswerte		11,6	11,5	11,5	12,0
Latente Steueransprüche		142,7	140,3	140,3	60,3
Summe langfristige Vermögenswerte		15.405,6	11.267,2	11.267,2	8.905,7
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE					
Forderungen und sonstige Vermögenswerte					
Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten		160.304,2	170.251,0	170.251,0	191.643,2
Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft		14.147,2	10.307,1	10.307,1	13.984,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		528,3	342,9	342,9	359,8
Forderungen gegenüber nahe stehenden Unternehmen		1,2	1,0	1,0	0,9
Forderungen aus Ertragsteuern ²⁾		86,0	75,0	75,0	22,9
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		325,9	554,3	554,3	284,4
		175.392,8	181.531,3	181.531,3	206.296,1
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung		31.154,5	22.283,5	22.283,5	24.821,3
Kassenbestand und sonstige Bankguthaben		899,5	826,1	826,1	707,0
Summe kurzfristige Vermögenswerte		207.446,8	204.640,9	204.640,9	231.824,4
Summe Aktiva	11	222.852,4	215.908,1	215.908,1	240.730,1

Passiva

	Anhang	30.09.2015 Mio. €	(angepasst) 31.12.2014 ¹⁾ Mio. €	31.12.2014 Mio. €	30.09.2014 Mio. €
EIGENKAPITAL	8				
Gezeichnetes Kapital		193,0	193,0	193,0	193,0
Kapitalrücklage		1.325,5	1.249,0	1.249,0	1.249,0
Eigene Aktien		-315,5	-443,0	-443,0	-443,0
Neubewertungsrücklage		-5,2	-15,9	-15,9	-8,2
Angesammelte Gewinne		2.242,8	2.446,6	2.446,6	2.201,1
Konzerneigenkapital		3.440,6	3.429,7	3.429,7	3.191,9
Ausgleichsposten für Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		143,8	322,4	322,4	317,0
Summe Eigenkapital		3.584,4	3.752,1	3.752,1	3.508,9
LANGFRISTIGE SCHULDEN					
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	9	148,5	145,6	145,6	143,3
Sonstige langfristige Rückstellungen		105,5	110,5	110,5	103,7
Latente Steuerschulden		476,6	379,5	379,5	350,7
Verzinsliche Verbindlichkeiten		2.045,7	1.428,5	1.428,5	1.418,0
Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten		9.164,5	5.885,8	5.885,8	3.678,5
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		17,9	12,6	12,6	10,8
Summe langfristige Schulden		11.958,7	7.962,5	7.962,5	5.705,0
KURZFRISTIGE SCHULDEN					
Steuerrückstellungen		362,4	282,7	282,7	229,3
Sonstige kurzfristige Rückstellungen		102,5	108,1	108,1	96,6
Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten		159.948,0	169.001,9	169.001,9	191.143,2
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft		14.877,6	11.487,1	11.487,1	14.427,6
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		12,9	0,7	0,7	1,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		351,2	221,2	221,2	192,9
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen		0,5	1,6	1,6	2,2
Bardepots der Marktteilnehmer		31.153,4	22.282,4	22.282,4	24.821,3
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		500,8	807,8	807,8	602,0
Summe kurzfristige Schulden		207.309,3	204.193,5	204.193,5	231.516,2
Summe Schulden		219.268,0	212.156,0	212.156,0	237.221,2
Summe Passiva	11	222.852,4	215.908,1	215.908,1	240.730,1

1) Die angepasste Konzernbilanz zum 31. Dezember 2014 reflektiert die Änderungen aus der Kaufpreisallokation der Clearstream Global Securities Services Limited, Cork, Irland. Für Details siehe [Erläuterung 2 dieses Berichts](#).

2) Davon 1,6 Mio. € (31. Dezember 2014: 6,8 Mio. € und 30. September 2014: 6,3 Mio. €) mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr aus Körperschaftsteuerguthaben gemäß § 37 Abs. 5 Körperschaftsteuergesetz (KStG)

Konzern-Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2015

	Anhang	3. Quartal zum 30.09.		Geschäftsjahr zum 30.09.		Zwölfmonatsperiode zum 30.09.	
		2015 Mio. €	2014 Mio. €	2015 Mio. €	2014 Mio. €	2015 Mio. €	2014 Mio. €
Periodenüberschuss		173,4	156,0	595,6	558,3	825,8	688,6
Abschreibung und Wertminderungsaufwand	6	33,8	32,8	101,0	92,8	133,0	124,0
Zunahme/(Abnahme) der langfristigen Rückstellungen		7,6	1,7	8,6	-3,2	7,5	-16,0
Latente Steueraufwendungen/(-erträge)	8	7,5	2,1	9,6	32,9	-72,1	34,9
Zahlungsströme aus Derivaten		0	0	0	0	0	-2,0
Übrige nicht zahlungswirksame (Erträge)/Aufwendungen		16,4	8,4	14,3	-42,8	10,4	-35,3
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile:		40,8	21,5	25,2	-162,1	56,2	-132,6
(Zunahme)/Abnahme der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		39,1	47,3	-26,3	-41,3	-48,0	-60,7
Zunahme/(Abnahme) der kurzfristigen Schulden		12,1	-25,9	64,6	-127,8	115,5	-76,3
Zunahme der langfristigen Verbindlichkeiten		-10,4	0,1	-13,1	7,0	-11,3	4,4
Nettoverlust aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten		0,1	1,1	0,5	1,3	1,6	-0,5
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ohne CCP-Positionen		279,6	223,6	754,8	477,2	962,4	661,1
Veränderung der Verbindlichkeiten aus CCP-Positionen		-77,5	2,6	-283,3	7,2	-14,9	21,5
Veränderung der Forderungen aus CCP-Positionen		56,0	-0,3	264,8	-3,3	-15,0	-10,6
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		258,1	225,9	736,3	481,1	932,5	672,0
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		-25,8	-24,3	-79,4	-69,7	-112,6	-98,1
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen		-10,0	-7,8	-23,3	-13,6	-40,3	-27,2
Auszahlungen für Investitionen in langfristige Finanzinstrumente		-198,4	-183,0	-714,8	-316,7	-765,3	-316,8
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		0	-1,3	-2,0	-2,5	-13,1	-7,4
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen abzüglich erworbener Zahlungsmittel		0	0	36,1	58,4	-11,1	58,4
Effekte aus dem Abgang von (Anteilen an) Tochterunternehmen; abzüglich abgegebener Zahlungsmittel		0	0	-5,2	0	-5,2	0
Einzahlungen aus Abgängen von Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		0	3,6	0	3,6	0	3,6
(Nettozunahme)/Nettoabnahme der kurzfristigen Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei Monaten		-299,9	-257,0	-89,7	352,5	-510,3	285,3
Einzahlungen aus Abgängen von zur Veräußerung verfügbaren langfristigen Finanzinstrumenten		0,8	0	5,5	92,1	230,6	117,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-533,3	-469,8	-872,8	104,1	-1.227,3	15,2

Anhang	3. Quartal zum 30.09.		Geschäftsjahr zum 30.09.		Zwölfmonatsperiode zum 30.09.	
	2015 Mio. €	2014 Mio. €	2015 Mio. €	2014 Mio. €	2015 Mio. €	2014 Mio. €
Mittelzufluss aus dem Verkauf eigener Aktien	202,3	2,4	202,3	2,4	202,3	2,4
Mittelabfluss an nicht beherrschende Gesellschafter	-669,1	-0,4	-704,8	-16,1	-705,3	-16,1
Mittelzufluss von nicht beherrschenden Gesellschaften	3,2	0	3,2	0	3,2	0
Mittelabfluss aus langfristiger Finanzierung	0	0	-150,5	0	-150,5	0
Mittelzufluss aus langfristiger Finanzierung	596,4	0	596,4	0	596,4	0
Mittelabfluss aus kurzfristiger Finanzierung	-1.080,0	-445,0	-1.650,0	-985,0	-1.870,0	-1.360,0
Mittelzufluss aus kurzfristiger Finanzierung	825,0	334,9	1.710,0	974,7	1.900,0	1.194,7
Ausschüttung an Aktionäre	0	0	-386,8	-386,6	-386,8	-386,6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-122,2	-108,1	-380,2	-410,6	-410,7	-565,6
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-397,4	-352,0	-516,7	174,6	-705,5	121,6
Einfluss von Währungsdifferenzen	-6,5	0,1	-6,9	0,5	-5,5	-1,5
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	-188,2	470,8	-68,5	-56,2	118,9	-1,2
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	13	-592,1	-592,1	118,9	-592,1	118,9
Ergänzende Informationen zu im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit enthaltenen Zahlungsströmen:						
Erhaltene Zinsen und ähnliche Erträge	44,3	0,6	136,4	7,5	146,6	10,6
Erhaltene Dividenden	0	6,5	2,0	24,6	2,3	24,7
Gezahlte Zinsen	-49,0	-1,2	-126,6	-22,0	-156,3	-50,4
Ertragsteuerzahlungen	-16,8	-43,3	-122,6	-188,5	-171,1	-205,5

Konzern-Eigenkapitalentwicklung

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2015

	Anhang	davon enthalten im Gesamtertrag für die Periode			
		Geschäftsjahr zum		Geschäftsjahr zum	
		30.09.2015	30.09.2014	30.09.2015	30.09.2014
		Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Gezeichnetes Kapital					
Bilanz zum 1. Januar		193,0	193,0		
Bilanz zum 30. September		193,0	193,0		
Kapitalrücklage					
Bilanz zum 1. Januar		1.249,0	1.249,0		
Veräußerung eigener Aktien		76,5	0		
Bilanz zum 30. September		1.325,5	1.249,0		
Eigene Aktien					
Bilanz zum 1. Januar		-443,0	-446,6		
Platzierung eigener Aktien		124,4	0		
Verkäufe im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms		3,1	3,6		
Bilanz zum 30. September		-315,5	-443,0		
Neubewertungsrücklage	8				
Bilanz zum 1. Januar		-15,9	29,4		
Veränderung aus leistungsorientierten Verpflichtungen		10,3	-56,4	10,3	-56,4
Neubewertung der sonstigen Finanzinstrumente		1,8	2,9	1,8	2,9
Neubewertung der Cashflow-Hedges		2,1	2,0	2,1	2,0
Latente Steuern		-3,5	13,9	-3,5	13,9
Bilanz zum 30. September		-5,2	-8,2		
Angesammelte Gewinne	2, 8				
Bilanz zum 1. Januar		2.446,6	2.011,8		
Ausschüttung an Aktionäre		-386,8	-386,6	0	0
Erwerb des Anteils nicht beherrschender Gesellschafter an der STOXX AG		-428,0	0	0	0
Konzern-Periodenüberschuss		563,5	538,3	563,5	538,3
Währungsdifferenzen und sonstige Anpassungen		95,1	81,3	95,0	81,5
Latente Steuern		-47,6	-43,7	-47,6	-43,7
Bilanz zum 30. September		2.242,8	2.201,1		
Konzerneigenkapital zum 30. September		3.440,6	3.191,9	621,6	538,5

	Anhang	davon enthalten im Gesamtertrag für die Periode			
		Geschäftsjahr zum		Geschäftsjahr zum	
		30.09.2015	30.09.2014	30.09.2015	30.09.2014
		Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Übertrag Konzerneigenkapital		3.440,6	3.191,9	621,6	538,5
Ausgleichsposten für Anteile nicht beherrschender Gesellschafter					
Bilanz zum 1. Januar		322,4	231,4		
Erwerb des Anteils nicht beherrschender Gesellschafter an der STOXX AG		-225,8	0	0	0
Veränderung aus Kapitalmaßnahmen	8	14,8	65,3	0	0
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Nettogewinn von Konzerngesellschaften	8	32,1	20,0	32,1	20,0
Währungsdifferenzen und sonstige Anpassungen		0,3	0,3	0,5	0
Summe Ausgleichsposten für Anteile nicht beherrschender Gesellschafter zum 30. September		143,8	317,0	32,6	20,0
Summe zum 30. September		3.584,4	3.508,9	654,2	558,5

Erläuterungen zum Zwischenabschluss

Grundlagen und Methoden

1. Rechnungslegungsgrundsätze

Die Deutsche Börse AG („die Gesellschaft“) ist eine in der Bundesrepublik Deutschland eingetragene Aktiengesellschaft. Der Sitz der Gesellschaft befindet sich in Frankfurt am Main.

Der Zwischenabschluss wurde im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglich veröffentlichten Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union anzuwenden sind. Zum 30. September 2015 gab es keine geltenden Standards oder Interpretationen mit möglichen Auswirkungen auf den Zwischenabschluss, die bis dato nicht von der EU übernommen wurden. Entsprechend stimmt der Zwischenabschluss auch mit den IFRS in ihrer vom IASB herausgegebenen Fassung überein.

Zusätzlich zu den am 31. Dezember 2014 berücksichtigten Standards und Interpretationen wurden folgende Erweiterungen und Interpretationen erstmalig angewandt:

- IFRIC 21 „Abgaben“ (Mai 2013)
- Änderungen aus dem „Annual Improvements Project 2010–2012“ (Dezember 2013)
- Änderungen aus dem „Annual Improvements Project 2011–2013“ (Dezember 2013)
- IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ (November 2013)

Zudem wurde IAS 34 („Zwischenabschluss“) berücksichtigt. Der Ertragsteueraufwand wurde in der Zwischenberichtsperiode anhand eines prognostizierten effektiven Gruppensteuersatzes von 26 Prozent ermittelt. Die in die Ermittlung des Gruppensteuersatzes einbezogenen nominalen Steuersätze betragen zwischen 12,5 und 45 Prozent. Für steuerliche Verlustvorträge am Ende dieser Zwischenberichtsperiode wurden aktive latente Steueransprüche bilanziert, soweit mit einer Realisierung über die nächsten fünf Steuerperioden zu rechnen ist.

Der IASB hat seit dem 31. Dezember 2014 und bis zur Veröffentlichung dieses Zwischenberichts keine weiteren Standards veröffentlicht, die noch nicht von der EU anerkannt und für die Deutsche Börse AG relevant sind.

Der Zwischenabschluss wurde entsprechend den Vorgaben des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) um einen Konzern-Zwischenlagebericht ergänzt.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2015 wird das Zinsergebnis der zentralen Kontrahenten in der Position „Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft“ ausgewiesen. Die Zinserträge bzw. -aufwendungen erzielen die Clearinghäuser im Rahmen der Anlage der Barsicherheiten ihrer Kunden; bislang wurden Zinserträge und -aufwendungen im Finanzergebnis berichtet. Die Änderung des Ausweises ist auf eine Anpassung des Preismodells der Eurex Clearing AG zum 1. Mai 2015 zurückzuführen. Das geänderte Preismodell sieht die Erhebung eines zinsinduzierten Platzierungsentgelts für Barsicherheiten (sog. „Cash Handling Fee“) vor. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend wie folgt angepasst:

Anpassung der Vergleichszahlen zum 30. September 2014

	(angepasst) 3. Quartal zum 30.09.2014 Mio. €	3. Quartal zum 30.09.2014 Mio. €	(angepasst) Geschäftsjahr zum 30.09.2014 Mio. €	Geschäftsjahr zum 30.09.2014 Mio. €
Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft	9,3	9,6	33,4	28,4
Gesamterlöse	585,8	586,1	1.766,1	1.761,1
Nettoerlöse (Gesamterlöse abzüglich volumenabhängiger Kosten)	495,6	495,9	1.503,5	1.498,5
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	221,6	232,5	803,2	798,2
Finanzerträge	0,4	0,8	1,2	7,8
Finanzaufwendungen	-14,1	-14,8	-41,5	-43,1
Periodenergebnis vor Steuern (EBT)	207,9	218,5	762,9	762,9

2. Konsolidierungskreis

Die Kaufpreisallokation für die Clearstream Global Securities Services Limited, Cork, Irland, (CGSS) wurde zum 31. März 2015 innerhalb des Bewertungszeitraums angepasst. Im ersten Quartal 2015 erfolgte eine revidierte Einschätzung über den beizulegenden Zeitwert der erworbenen immateriellen Vermögenswerte, die mit Wirkung zum 3. Oktober 2014 von der Clearstream International S.A., Luxemburg, zusammen mit den Anteilen an der CGSS erworben wurden. Der bislang angenommene beizulegende Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt aller erworbenen Vermögenswerte und Schulden in Höhe von 32,1 Mio. € wurde um 0,5 Mio. € auf 31,6 Mio. € gesenkt. Der aus dem Erwerb resultierende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 15,1 Mio. € wurde entsprechend um 0,5 Mio. € auf 15,6 Mio. € erhöht und spiegelt im Wesentlichen erwartete Umsatzsynergien bei Bestands- und Neukunden im Bereich der Wertpapierverwahrung sowie Kostensynergien aus der Nutzung einheitlicher IT-Systeme wider. Die Bilanz zum 31. Dezember 2014 wurde entsprechend angepasst. Für die Kaufpreisallokation siehe [Erläuterung 2 des Zwischenberichts zum 31. März 2015](#).

Mit Wirkung zum 1. Januar 2015 erwarb die European Energy Exchange AG, Leipzig, Deutschland, (EEX) einen Beteiligungsanteil von 53,34 Prozent an der Powernext SA, Paris, Frankreich, im Austausch gegen 36,75 Prozent der Anteile an der EPEX Spot SE, Paris, Frankreich. Alle Erdgasaktivitäten der EEX-Gruppe werden seitdem innerhalb der Powernext SA gebündelt; die EEX steigerte damit ihren Beteiligungsanteil an der Powernext SA auf 55,8 Prozent. Innerhalb des Bewertungszeitraums wurde im zweiten Quartal die Bewertung der Kundenbeziehungen rückwirkend angepasst. Infolge dieser Bewertungsanpassung ergibt sich zum Berichtszeitpunkt ein Geschäfts- oder Firmenwert von insgesamt 18,4 Mio. €, der im Wesentlichen Synergien aus der Bündelung des gesamten Erdgasgeschäfts bei der Powernext SA widerspiegelt. Der aktuelle Stand der vorläufigen Aufteilung des Kaufpreises auf die erworbenen Vermögenswerte und Schulden kann der folgenden Tabelle entnommen werden:

Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenszusammenschluss mit der Powernext SA und der EPEX Spot-Gruppe

	Vorläufige Berechnung des Geschäfts- oder Firmenwertes 01.01.2015 Mio. €
Übertragene Gegenleistung	
Beizulegender Zeitwert der übertragenen Anteile an der EPEX Spot SE (abzüglich Anteil nicht beherrschender Gesellschafter)	45,3
Erworbene Bankguthaben	-40,1
Summe Gegenleistung	5,2
Erworbene Vermögenswerte und Schulden	
Kundenbeziehungen	73,3
Markennamen	7,2
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	2,0
Sonstige langfristige Vermögenswerte	0,9
Latente Steueransprüche	1,7
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	12,8
Schulden	-11,8
Latente Steuerschulden auf temporäre Differenzen	-27,0
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter	-72,3
Summe erworbener Vermögenswerte und Schulden	-13,2
Geschäfts- oder Firmenwert (steuerlich nicht abzugsfähig)	18,4

Darüber hinaus erwarb die EEX innerhalb der Berichtsperiode weitere 283.048 Aktien an der Powernext SA zu einem Gesamtkaufpreis von 25,4 Mio. € und steigerte damit ihren Beteiligungsanteil auf insgesamt 72,29 Prozent.

Da die Powernext SA wiederum 50 Prozent an der EPEX Spot SE hält, erlangte die EEX mit Wirkung zum 1. Januar 2015 auch die Kontrollmehrheit über die EPEX Spot SE und ihre beiden Tochtergesellschaften, die EPEX Spot Schweiz AG, Zürich, Schweiz, und die JV Epex-Soops B.V., Amsterdam, Niederlande. Alle Tochtergesellschaften werden seit dem 1. Januar 2015 voll in den Konzernabschluss einbezogen. Die Vollkonsolidierung der EPEX Spot-Gruppe hat zu einer Erhöhung der Umsatzerlöse um 41,0 Mio. € sowie des Ergebnisses nach Steuern und nach Verrechnung der auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallenden Anteile in Höhe von 3,3 Mio. € geführt. Die Vollkonsolidierung der Powernext SA führte zu einer Erhöhung der Umsatzerlöse um 12,9 Mio. € sowie einer Erhöhung des Ergebnisses nach Steuern und nach Verrechnung der auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallenden Anteile in Höhe von 0,4 Mio. €.

Zum Ausbau des Strom-Spotgeschäfts (Handel und Clearing) wurde mit Wirkung zum 4. Mai 2015 die APX Holding-Gruppe, welche die Marktgebiete Niederlande, Großbritannien und Belgien abdeckt, akquiriert und in die EPEX Spot-Gruppe integriert. Damit erwarb die EPEX Spot SE zu einem Gesamtkaufpreis von 16,8 Mio. € aus Sicht der Gruppe Deutsche Börse einen Anteil von 100 Prozent an der APX Holding-Gruppe. Der Erwerb wurde durch die Ausgabe neuer Aktien der EPEX Spot SE finanziert. Aufgrund des damit einhergehenden Verwässerungseffekts sank der Anteil der EEX an der EPEX Spot SE auf 35,08 Prozent. Alle Clearingaktivitäten der APX Holding-Gruppe werden anschließend in die European Commodity Clearing AG, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der EEX, eingebracht. Aus der zum Berichtszeitpunkt vorläufigen Kaufpreisallokation ergab sich ein Geschäfts- oder Firmenwert von insgesamt 6,6 Mio. €, der im Wesentlichen auf Synergien im Rahmen der Integration des europäischen Strom-Spotmarktes zurückzuführen ist. Als 100-prozentige Tochtergesellschaften der EPEX Spot SE werden die Unternehmen der APX Holding-Gruppe seit Mai 2015 voll in den Konzernabschluss der Gruppe

Deutsche Börse einbezogen. Die Vollkonsolidierung der APX Holding-Gruppe hat zu einer Erhöhung der Umsatzerlöse um 10,0 Mio. € sowie des Ergebnisses nach Steuern und nach Verrechnung der auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallenden Anteile in Höhe von 0,3 Mio. € geführt.

Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenszusammenschluss mit der APX Holding-Gruppe

	Vorläufige Berechnung des Geschäfts- oder Firmenwertes 04.05.2015 Mio. €
Übertragene Gegenleistung	16,8
Erworbene Vermögenswerte und Schulden	
Kundenbeziehungen	25,5
Markennamen	0,6
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	0,9
Sonstige langfristige Vermögenswerte	2,6
Latente Steueransprüche	5,3
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte abzüglich Schulden	4,9
Latente Steuerschulden auf temporäre Differenzen	-6,6
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter	-23,0
Summe erworbener Vermögenswerte und Schulden	10,2
Geschäfts- oder Firmenwert (steuerlich nicht abzugsfähig)	6,6

Die Deutsche Börse AG hat mit Wirkung zum 31. Juli 2015 von der SIX Group AG, Zürich, Schweiz, 49,9 Prozent der Anteile an der STOXX AG, Zürich, und 50,1 Prozent der Anteile an der Indexium AG, Zürich, erworben. In diesem Zusammenhang wurden auch die von der SIX Group AG gewährten Kredite abgelöst. Der Kaufpreis belief sich auf insgesamt 681,3 Mio. CHF (653,8 Mio. €). Nach dieser Transaktion hält die Deutsche Börse AG jeweils 100 Prozent der Anteile an der STOXX AG und an der Indexium AG. Die Deutsche Börse AG hatte bereits Kontrolle über die STOXX AG und hat die Gesellschaft auch bisher voll in ihren Konzernabschluss einbezogen. Vor diesem Hintergrund wurde die Transaktion als Transaktion zwischen den Gesellschaftern bilanziert, entsprechend verringerte sich der Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital um 225,8 Mio. €. Der verbleibende Betrag in Höhe von 428,0 Mio. € wurde mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Die Transaktion führte zum Erwerb der Kontrolle über die Indexium AG; die Gesellschaft wird seither voll in den Konzernabschluss der Deutsche Börse AG einbezogen. Auf Basis der vorläufigen Kaufpreisallokation entfallen auf die Indexium AG keine wesentlichen Vermögenswerte oder Schulden.

Mit Wirkung zum 15. Oktober 2015 erwarb die Deutsche Börse AG sämtliche Anteile an der 360T Beteiligungs GmbH. Sie beherrscht damit die 360T Beteiligungs GmbH sowie deren Tochterunternehmen und bezieht diese seitdem voll in ihren Konzernabschluss ein. Der Geschäfts- oder Firmenwert spiegelt zum einen die starke Position von 360T als eine führende, weltweit agierende Devisenhandelsplattform mit großer Wachstumsaussicht wider und reflektiert zum anderen die großen Synergiepotenziale, die durch die Akquisition entstehen. Hierzu zählen der gemeinsame Vertrieb von börsengehandelten Derivaten, der Aufbau eines multilateralen Handelsplatzes für standardisierte OTC-Devisenprodukte sowie die Entwicklung von Clearinglösungen für OTC-Devisenderivate. Aufgrund des Abschlusses der Transaktion kurz vor Veröffentlichung dieses Zwischenberichts liegen weder verlässliche Pro-Forma-Zahlen noch eine vorläufige Kaufpreisallokation vor.

Die International Securities Exchange, LLC, New York, USA, (ISE) hat im ersten Quartal 2015 eine weitere Kapitaleinzahlung von 30 Mio. US\$ in The Options Clearing Corporation, Chicago, USA, (OCC) vorgenommen; diese Einzahlung ist Teil eines Refinanzierungsplans der OCC zur Berücksichtigung gestiegener aufsichtsrechtlicher Kapitalanforderungen. Die ISE hat neben der Kapitaleinzahlung auch eine Nachschussverpflichtung in Höhe von bis zu 40 Mio. US\$ übernommen.

Zudem erwarb die EEX am 1. Januar 2015 zu einem Kaufpreis von 600 T€ 50 Prozent der Anteile an der Gaspoint Nordic A/S, Brøndby, Dänemark. Im Kaufpreis enthalten ist ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 280 T€. Da die EEX maßgeblichen Einfluss im Sinne des IAS 28 ausübt, wird die Gaspoint Nordic A/S seit dem 1. Januar 2015 als assoziiertes Unternehmen eingestuft und nach der Equity-Methode bilanziert.

Mit Wirkung zum 28. April 2015 erwarb die Deutsche Börse AG zu einem Kaufpreis von 1 Mio. £ weitere 12.500 Aktien an der Global Markets Exchange Group International LLP, London, Großbritannien, (GMEX). Dadurch steigerte die Deutsche Börse AG ihren Beteiligungsanteil auf insgesamt 33,17 Prozent. Da die Deutsche Börse AG maßgeblichen Einfluss im Sinne des IAS 28 ausübt, wird GMEX weiterhin als assoziiertes Unternehmen eingestuft und nach der Equity-Methode bilanziert.

Aufgrund der Änderung in der Aktionärsvereinbarung verlor die Clearstream International S.A. die Kontrollmehrheit an der LuxCSD S.A., Luxemburg. Folglich wurde die Gesellschaft im zweiten Quartal 2015 entkonsolidiert und wird seitdem unter der Position „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ ausgewiesen und nach der Equity-Methode bilanziert.

Mit Wirkung zum 14. Juli 2015 beteiligte sich die EPEX Spot SE, Paris, Frankreich, mit 125 T€ an der Gründung der SEEPEX a.d., Belgrad, Serbien. Geschäftszweck der Gesellschaft ist das Betreiben einer Stromhandelsbörse in Serbien für Südosteuropa. Mit 60.000 von insgesamt 240.000 stimmberechtigten Stammaktien verfügt die EPEX Spot SE über einen Stimmrechtsanteil von 25 Prozent. Da die EPEX Spot SE maßgeblichen Einfluss im Sinne des IAS 28 ausübt, wird die SEEPEX a.d. als ein assoziiertes Unternehmen eingestuft und nach der Equity-Methode bilanziert.

3. Saisonale Einflüsse und Bewertung

Der Konzernumsatz wird stärker durch die Volatilität und das Transaktionsvolumen auf den Kapitalmärkten als durch saisonale Faktoren beeinflusst. Aufgrund einer Kostenkonzentration für Projekte, die erst im vierten Quartal zum Abschluss gebracht werden, sind die Kosten im vierten Quartal üblicherweise höher als in den ersten drei Quartalen des Geschäftsjahres.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

4. Sonstige betriebliche Erträge

Zusammensetzung der sonstigen betrieblichen Erträge

	30.09.2015 Mio. €	3. Quartal zum 30.09.2014 Mio. €	30.09.2015 Mio. €	Geschäftsjahr zum 30.09.2014 Mio. €
Erträge aus Währungsdifferenzen	-1,2	2,1	0	2,1
Mieterträge aus Untervermietung	0,2	0,3	0,6	0,6
Erträge aus Geschäftsbesorgung	0,1	0	0,2	0,1
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen	0,5	0,4	2,5	1,3
Übrige	5,8	3,1	11,9	7,8
Summe	5,4	5,9	15,2	11,9

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Zusammensetzung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen

	30.09.2015 Mio. €	3. Quartal zum 30.09.2014 Mio. €	30.09.2015 Mio. €	Geschäftsjahr zum 30.09.2014 Mio. €
Kosten für IT-Dienstleister und sonstige Beratung	71,5	53,3	174,3	126,9
EDV-Kosten	25,1	21,8	78,1	67,3
Raumkosten	18,7	18,6	54,8	53,1
Nicht abzugsfähige Vorsteuer	11,8	9,4	32,8	33,2
Reise-, Bewirtungs- und Repräsentationsaufwendungen	6,3	5,8	18,9	16,1
Werbe- und Marketingkosten	4,3	8,1	13,1	15,4
Versicherungen, Beiträge und Gebühren	5,1	5,0	12,4	11,0
Personalnebenkosten und freiwillige soziale Leistungen	3,5	0,8	10,1	9,0
Aufwendungen aus Geschäftsbesorgungsverträgen	1,0	1,8	3,7	4,1
Vergütung des Aufsichtsrats	1,0	0,7	3,6	3,7
Aufwendungen aus Währungsdifferenzen	0,5	-1,1	0,5	0
Kosten im Zusammenhang mit dem Vergleich mit der OFAC	0	0,2	0	0,2
Übrige	7,4	2,6	13,6	8,3
Summe	156,2	127,0	415,9	348,3

Die Kosten für IT-Dienstleister und sonstige Beratung betreffen im Wesentlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Entwicklung von Software. Ferner enthalten diese Kosten Aufwendungen für strategische und rechtliche Beratungsdienstleistungen sowie für Prüfungstätigkeiten.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

6. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Zum 30. September 2015 beliefen sich die immateriellen Vermögenswerte auf 3.791,9 Mio. € (31. Dezember 2014: 3.526,5 Mio. €).

Der Posten enthält im Wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 2.337,5 Mio. € (31. Dezember 2014: 2.225,0 Mio. €), andere immaterielle Vermögenswerte (Lizenzen, Markennamen und Kundenbeziehungen) in Höhe von 1.101,2 Mio. € (31. Dezember 2014: 980,2 Mio. €), selbst erstellte Software in Höhe von 177,8 Mio. € (31. Dezember 2014: 184,9 Mio. €) sowie geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau in Höhe von 144,4 Mio. € (31. Dezember 2014: 100,2 Mio. €).

Der Anstieg der Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 112,5 Mio. € ist im Wesentlichen auf die Erstkonsolidierung der Powernext SA und der EPEX Spot-Gruppe (18,4 Mio. €) und der APX Holding-Gruppe (6,6 Mio. €) sowie einen Währungseffekt in Höhe von 87,4 Mio. € zurückzuführen.

Der Anstieg bei den anderen immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 121,0 Mio. € ist hauptsächlich durch die Aufdeckung stiller Reserven im Rahmen der Erstkonsolidierung der Powernext SA und der EPEX Spot-Gruppe sowie der APX Holding-Gruppe in einer Gesamthöhe von 109,5 Mio. € (siehe [Erläuterung 2](#)) und Währungseffekte begründet.

Der Rückgang bei der selbst erstellten Software in Höhe von 7,1 Mio. € beruht im Wesentlichen auf planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 38,0 Mio. €. Dem stehen Umgliederungen aus Anlagen im Bau in Höhe von 26,6 Mio. € und Zugänge, inklusive Änderungen des Konsolidierungskreises, von insgesamt 3,6 Mio. € gegenüber.

Der Bestand an Sachanlagen belief sich zum 30. September 2015 auf 101,3 Mio. € (31. Dezember 2014: 100,9 Mio. €).

7. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen beliefen sich zum 30. September 2015 auf 2.193,6 Mio. € (31. Dezember 2014: 1.602,2 Mio. €). Der Anstieg betrifft mit 618,1 Mio. € im Wesentlichen die Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft.

Aufgrund der unbefriedigenden wirtschaftlichen Entwicklung eines Unternehmens, an dem die Deutsche Börse AG beteiligt ist, wurde in den ersten neun Monaten 2015 neben einem laufenden Aufwand aus der At-Equity-Bewertung in Höhe von 0,4 Mio. € ein Wertminderungsaufwand auf Anteile an der Bondcube Limited in Höhe von 4,9 Mio. € erfasst.

8. Eigenkapital

Das Eigenkapital ist im Geschäftsjahr 2015 um 167,7 Mio. € auf 3.584,4 Mio. € (31. Dezember 2014: 3.752,1 Mio. €) zurückgegangen. Es enthält den Konzern-Periodenüberschuss in Höhe von 563,5 Mio. € sowie gegenläufig die von der Deutsche Börse AG ausgeschüttete Dividende in Höhe von 386,8 Mio. €.

Während die im Rahmen der anteiligen Finanzierung der Übernahme von 360T durchgeführte Platzierung eigener Aktien insgesamt zu einer Erhöhung des Eigenkapitals in Höhe von 199,5 Mio. € führte, wurde durch die vollständige Übernahme der STOXX AG die Position „Angesammelte Gewinne“ um 428,0 Mio. € belastet.

Der Anstieg der Neubewertungsrücklage in Höhe von 10,7 Mio. € ist überwiegend auf die Veränderung aus leistungsorientierten Verpflichtungen zurückzuführen.

Die direkt im Eigenkapital erfassten Währungsdifferenzen und die damit verbundenen latenten Steuern wirkten sich insgesamt in Höhe von 47,9 Mio. € auf die Veränderung des Eigenkapitals aus.

Der Ausgleichsposten für Anteile nicht beherrschender Gesellschafter ist durch die Erstkonsolidierung der EPEX Spot SE, Paris, Frankreich, der Powernext SA, Paris, Frankreich, sowie der niederländischen APX Holding-Gruppe, alles Tochtergesellschaften der European Energy Exchange AG, um 40,7 Mio. € angestiegen. Während die von allen vollkonsolidierten Tochterunternehmen erzielten Gewinne zu einer Erhöhung des Ausgleichspostens von 32,1 Mio. € führten, reduzierten die ebenfalls von diesen Gesellschaften ausgeschütteten Dividenden den Ausgleichsposten um 25,6 Mio. €.

Der Ausgleichsposten für Anteile nicht beherrschender Gesellschafter für die STOXX AG in Höhe von 225,8 Mio. € wurde in Folge der vollständigen Übernahme aufgelöst.

9. Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen werden versicherungsmathematisch nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gemäß IAS 19 bewertet. Zum 30. September 2015 betrug der Rechnungszins für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Deutschland und Luxemburg 2,2 Prozent (31. Dezember 2014: 2,15 Prozent; 30. September 2014: 2,4 Prozent), in der Schweiz wurde ein gegenüber dem Jahresende 2014 unveränderter Rechnungszins von 1,1 Prozent (30. September 2014: 2,0 Prozent) zugrunde gelegt.

10. Verzinsliche Verbindlichkeiten

Die von der Deutsche Börse AG ausgegebenen Euro- und US-Dollar-Schuldverschreibungen haben einen Buchwert in Höhe von 2.045,7 Mio. € (31. Dezember 2014: 1.568,3 Mio. €, davon 139,8 Mio. € unter der Position „Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“) und einen beizulegenden Zeitwert in Höhe von 2.151,4 Mio. € (31. Dezember 2014: 1.688,4 Mio. €).

Der Anstieg der verzinslichen Verbindlichkeiten ist im Wesentlichen auf die Emission einer neuen Hybridanleihe im Nominalvolumen von 600 Mio. € zurückzuführen. Die Anleihe hat eine Laufzeit von 26 Jahren und einen Zinskupon von jährlich 2,75 Prozent. Die Erlöse aus der Begebung der Hybridanleihe werden zur Refinanzierung bestehender Verbindlichkeiten sowie zur Finanzierung des vollständigen Erwerbs der Gemeinschaftsunternehmen STOXX AG sowie Indexium AG verwendet. Für weitere Details hierzu und zur Emission einer Senioranleihe im vierten Quartal 2015, um die Akquisition der 360T Beteiligungs GmbH zu finanzieren, siehe den [Abschnitt „Kapitalstruktur“ im zusammengefassten Lagebericht auf Seite 22](#).

Die zum 31. Dezember 2014 in der Position „Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“ ausgewiesenen verzinslichen Verbindlichkeiten (139,8 Mio. €) wurden im zweiten Quartal 2015 zurückgezahlt.

11. Bilanzsumme

Der Rückgang der Konzern-Bilanzsumme um 7,4 Mrd. € auf 222,9 Mrd. € zum 30. September 2015 (30. Juni 2015: 230,3 Mrd. €) wird überwiegend durch die Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten, Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft und Bardepots der Marktteilnehmer bestimmt. Die Höhe dieser Positionen kann sich entsprechend den Bedürfnissen und Handlungen der Kunden täglich stark ändern.

12. Fair Value-Hierarchie

Die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind den folgenden drei Hierarchieebenen zuzuordnen: Der Ebene 1 sind finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zuzuordnen, sofern ein Börsenpreis für gleiche Vermögenswerte und Schulden auf einem aktiven Markt vorliegt. Die Zuordnung zu Ebene 2 erfolgt, sofern die Parameter, die der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes zugrunde gelegt werden, entweder direkt oder indirekt beobachtbare Inputfaktoren darstellen; diese Inputfaktoren müssen auf Markterwartungen beruhen. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in der Ebene 3 ausgewiesen, sofern der beizulegende Zeitwert aus nicht beobachtbaren Parametern ermittelt wird.

Zum 30. September 2015 sind die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, den Hierarchieebenen 1 bis 3 wie folgt zugeordnet:

Fair Value-Hierarchie

	Beizulegender Zeitwert zum 30.09.2015 Mio. €	davon entfallen auf:		
		Ebene 1 Mio. €	Ebene 2 Mio. €	Ebene 3 Mio. €
Wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet				
VERMÖGENSWERTE				
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte				
Derivate				
Langfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	9.164,5	9.164,5	0	0
Kurzfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	160.304,2	160.304,2	0	0
Kurzfristige Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft	6,8	0	6,8	0
Summe	169.475,5	169.468,7	6,8	0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte				
Eigenkapitalinstrumente				
Andere Beteiligungen	6,5	0	0	6,5
Summe	6,5	0	0	6,5
Fremdkapitalinstrumente				
Sonstige Wertpapiere	25,1	25,1	0	0
Langfristige Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft	1.923,1	1.923,1	0	0
Kurzfristige Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft	174,0	174,0	0	0
Summe	2.122,2	2.122,2	0	0
Summe Vermögenswerte	171.604,2	171.590,9	6,8	6,5
VERBINDLICHKEITEN				
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivate				
Langfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	9.164,5	9.164,5	0	0
Kurzfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	159.948,0	159.948,0	0	0
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft	20,5	0	20,5	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	5,8	0	0	5,8
Bedingte Kaufpreiskomponenten				
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	4,6	0	0	4,6
Summe Verbindlichkeiten	169.143,4	169.112,5	20,5	10,4

Zum 30. September 2014 waren die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, den Hierarchieebenen 1 bis 3 wie folgt zugeordnet:

Fair Value-Hierarchie

	Beizulegender Zeitwert zum 30.09.2014 Mio. €	davon entfallen auf:		
		Ebene 1 Mio. €	Ebene 2 Mio. €	Ebene 3 Mio. €
Wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert bewertet				
VERMÖGENSWERTE				
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte				
Derivate				
Langfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	3.678,5	3.678,5	0	0
Kurzfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	191.643,2	191.643,2	0	0
Kurzfristige Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft	44,7	0	44,7	0
Summe	195.366,4	195.321,7	44,7	0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte				
Eigenkapitalinstrumente				
Andere Beteiligungen	4,6	0	0	4,6
Summe	4,6	0	0	4,6
Fremdkapitalinstrumente				
Sonstige Wertpapiere	24,4	24,4	0	0
Langfristige Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft	1.378,7	1.378,7	0	0
Kurzfristige Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft	567,0	567,0	0	0
Summe	1.970,1	1.970,1	0	0
Summe Vermögenswerte	197.341,1	197.291,8	44,7	4,6
VERBINDLICHKEITEN				
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivate				
Langfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	3.678,5	3.678,5	0	0
Kurzfristige Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten	191.143,2	191.143,2	0	0
Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft	0	0	0	0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	5,8	0	0	5,8
Bedingte Kaufpreiskomponenten				
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	7,6	0	0	7,6
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	0,9	0	0	0,9
Summe Verbindlichkeiten	194.836,0	194.821,7	0	14,3

In den ersten drei Quartalen 2015 gab es keine Übertragungen zwischen den einzelnen Ebenen.

Die in den Ebenen 2 und 3 aufgeführten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten werden wie folgt bewertet.

Die in Ebene 2 aufgeführten Derivate enthalten Devisentermingeschäfte. Grundlage für die Ermittlung des Marktwertes der Devisentermingeschäfte bilden die Devisenterminkurse zum Bilanzstichtag für die verbleibende Restlaufzeit.

Die der Ebene 2 zugeordneten Beteiligungen werden auf Grundlage aktueller, vergleichbarer Markttransaktionen bewertet.

Der Ebene 3 sind zum Bilanzstichtag folgende Positionen zugeordnet, deren Bewertung sich wie folgt darstellt:

Entwicklung der Finanzinstrumente in Ebene 3

	Vermögens- werte	Verbindlichkeiten		Summe
		Andere Beteiligungen Mio. €	Sonstige langfristige Verbindlich- keiten Mio. €	
Stand zum 01.01.2015	5,6	-9,1	-5,9	-9,4
Zugang	1,7	0	0	1,7
Abgang	-1,1	0	0	-1,1
Ergebniswirksame unrealisierte Gewinne	0	4,5	0,1	4,6
Finanzergebnis	0	-0,2	0	-0,2
Sonstige betriebliche Erträge	0	4,7	0,1	4,8
In der Neubewertungsrücklage erfasste Veränderungen	0,3	0	0	0,3
Stand zum 30.09.2015	6,5	-4,6	-5,8	-3,9

Der Wert der in Ebene 3 bereits zum Jahresbeginn 2015 ausgewiesenen Beteiligung wird vom Emittenten jährlich überprüft, wobei dieser Transaktionen initiieren kann. Im dritten Quartal wurden die Anteile an dieser Beteiligung reduziert, was zu einem Abgang von 0,7 Mio. € in dieser Position führte. Dies und ein gegenläufiger, ergebnisneutraler Effekt in Höhe von 0,3 Mio. € führten zu einer Gesamtabnahme von 0,4 Mio. €. Im zweiten Quartal kam es in dieser Position zu einem Zugang von 1,7 Mio. €, der aus einem Aktienfonds resultierte, dessen beizulegender Zeitwert sich durch den vom Emittenten bestimmten Nettoinventarwert berechnet. Durch einen anteiligen Abgang und die Bewertung der übrigen Anteile kam es im dritten Quartal 2015 zu einer ergebnisneutralen Abnahme von 0,4 Mio. €.

Der beizulegende Zeitwert in Höhe von 4,6 Mio. €, der unter den „Sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten“ gezeigt wird, stammt aus bedingten Kaufpreiskomponenten. Im ersten Halbjahr 2015 ergaben sich aus der Fortschreibung der erwarteten Zahlungsverpflichtungen ergebniswirksame Aufwendungen in Höhe von 0,2 Mio. €, die im Finanzergebnis ausgewiesen wurden. Im dritten Quartal 2015 ergaben sich aus der Neueinschätzung bezüglich einer potenziellen Inanspruchnahme aus beiden Verpflichtungen sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 4,7 Mio. €. Die Bewertung der beiden Kaufpreiskomponenten basiert auf internen Discounted Cashflow-Modellen, welche die erwarteten künftigen Zahlungsverpflichtungen mit risikoadäquaten Zinssätzen auf den Bewertungsstichtag diskontieren.

Weiterhin sind der Ebene 3 unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten wie zum Jahresbeginn derivative Finanzinstrumente eines Incentive-Programms in Höhe von 5,8 Mio. € zugeordnet. Diese Finanzinstrumente werden regelmäßig zu den Quartalsstichtagen unter Anwendung eines internen Modells ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Ergebnisse aus der Folgebewertung werden in der Position „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst. Zum Stichtag 30. September 2015 ergab sich hieraus ein Ertrag in Höhe von 0,1 Mio. €. Das Modell berücksichtigt die Kriterien, die der bedingten Rückzahlung des von der Eurex Clearing AG gewährten Zuschusses zugrunde liegen. Die Kriterien umfassen insbesondere nicht finanzielle Indikatoren wie die erwartete Anzahl der Kunden in einem spezifischen Marktsegment sowie erwartete Handelsvolumina. Sie werden kontinuierlich im Hinblick auf eventuell notwendige Anpassungen untersucht, hierzu werden auch Informationen von Kunden herangezogen. Da es sich um ein internes Modell handelt, können die Parameter im Erfüllungszeitpunkt abweichen; allerdings wird das derivative Finanzinstrument einen Wert von 7,0 Mio. € nicht überschreiten. Dieser Wert ergibt sich, wenn alle Begünstigten des Incentive-Programms die Bedingungen erfüllen und eine Rückzahlung des Zuschusses insoweit nicht mehr in Betracht kommt.

Die beizulegenden Zeitwerte der übrigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden wie folgt ermittelt: Die von der Deutsche Börse AG ausgegebenen Euro- und US-Dollar-Schuldverschreibungen haben einen beizulegenden Zeitwert in Höhe von 2.151,4 Mio. € (31. Dezember 2014: 1.688,4 Mio. €) und werden unter den verzinslichen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Im Laufe des zweiten Quartals wurden US-Dollar-Schuldverschreibungen mit einem Nominalwert von 170,0 Mio. US\$ fällig. Im dritten Quartal wurde eine weitere Anleihe mit einem Nominalvolumen von 600 Mio. € emittiert. Der beizulegende Zeitwert ergibt sich für die Euro-Schuldverschreibungen in Höhe von 1.867,6 Mio. € aus den Notierungen der Anleihen bzw. für die US-Dollar-Schuldverschreibungen in Höhe von 283,8 Mio. € als Barwert der mit den Privatplatzierungen zusammenhängenden Cashflows auf Basis der Marktparameter. Dementsprechend sind die Euro-Schuldverschreibungen der Ebene 2 und die US-Dollar-Schuldverschreibungen der Ebene 3 zuzuordnen.

Für die nachfolgenden Positionen stellt der jeweilige Buchwert eine angemessene Näherung für den beizulegenden Zeitwert dar:

- Nicht notierte Eigenkapitalinstrumente, deren beizulegender Zeitwert grundsätzlich nicht verlässlich kontinuierlich bestimmt werden kann, die unter den „Finanzanlagen“ ausgewiesen werden und die zu Anschaffungskosten abzüglich ggf. vorliegender Wertminderungen bilanziert werden
- Sonstige Ausleihungen, die unter den „Finanzanlagen“ ausgewiesen werden
- Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte sowie kurzfristige Forderungen aus dem Bankgeschäft, soweit sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden
- Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung
- Kassenbestand und sonstige Bankguthaben
- Bardepots der Marktteilnehmer
- Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Sonstige Erläuterungen

13. Überleitungsrechnung zum Finanzmittelbestand

Überleitungsrechnung zum Finanzmittelbestand

	30.09.2015 Mio. €	01.01.2015 Mio. €
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	31.154,5	22.283,5
Kassenbestand und sonstige Bankguthaben	899,5	826,1
Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten (saldiert)	356,2	1.249,1
abzüglich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-12,9	-0,7
	32.397,3	24.358,0
Überleitung zum Finanzmittelbestand		
Kurzfristige Forderungen und Wertpapiere aus dem Bankgeschäft	14.147,2	10.307,1
abzüglich Kredite an Banken und Kunden mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehr als drei Monaten	-931,6	-563,0
abzüglich Schuldinstrumente, die zur Veräußerung verfügbar sind	-174,0	-401,1
abzüglich Derivate	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft	-14.877,6	-11.487,1
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Bardepots der Marktteilnehmer	-31.153,4	-22.282,4
	-32.989,4	-24.426,5
Finanzmittelbestand	-592,1	-68,5

14. Ergebnis je Aktie

In Übereinstimmung mit IAS 33 wird das Ergebnis je Aktie ermittelt, indem der Periodenüberschuss, der den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen ist (Konzern-Periodenüberschuss), durch die gewichtete Durchschnittszahl der ausgegebenen Aktien dividiert wird.

Zur Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie werden der durchschnittlichen Aktienanzahl die potenziell verwässernden Stammaktien zugerechnet, die im Rahmen des Aktientantiemeprogramms (ATP) sowie des langfristigen Nachhaltigkeitsplans (LSI) erworben werden können. Hierbei werden zur Berechnung der Zahl der potenziell verwässernden Stammaktien die Ausübungspreise um den beizulegenden Zeitwert der Dienstleistungen, die noch zu erbringen sind, korrigiert.

Für die Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird – unabhängig von der tatsächlichen Bilanzierung nach IFRS 2 – angenommen, dass alle ATP- und LSI-Tranchen, für die keine Erfüllung durch Barausgleich beschlossen wurde, durch Eigenkapitalinstrumente erfüllt werden.

Zum 30. September 2015 gab es folgende Bezugsrechte, die zu einer Verwässerung des Gewinns je Aktie hätten führen können:

Ermittlung der Anzahl potenziell verwässernder Stammaktien

Tranche	Ausübungspreis €	Anpassung des Ausübungspreises nach IAS 33 ¹⁾ €	Durchschnittliche Anzahl der im Umlauf befindlichen Bezugsrechte 30.09.2015	Durchschnittskurs für die Periode ²⁾ €	Zahl der potenziell verwässernden Stammaktien 30.09.2015
2014 ³⁾	0	14,12	65.454	74,62	53.068

1) Nach IAS 33.47 (a) müssen bei Aktienoptionen und anderen anteilsbasierten Vergütungsvereinbarungen der Ausgabe- sowie der Ausübungspreis den beizulegenden Zeitwert aller Güter und Dienstleistungen enthalten, die dem Unternehmen künftig im Rahmen der Aktienoption oder einer anderen anteilsbasierten Vergütungsvereinbarung zu liefern bzw. zu erbringen sind.

2) Volumengewichteter Durchschnittskurs der Aktie der Deutsche Börse AG auf Xetra in der Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2015

3) Hierbei handelt es sich um Bezugsrechte auf Aktien im Rahmen des Aktiantieneprogramms sowie des langfristigen Nachhaltigkeitsplans für leitende Angestellte. Die Anzahl der Aktienbezugsrechte der Tranche 2014 kann sich im Vergleich zu der am Bilanzstichtag angegebenen Anzahl noch ändern, da die Bezugsrechte erst in künftigen Geschäftsjahren gewährt werden.

Da der volumengewichtete durchschnittliche Aktienkurs über den angepassten Ausübungspreisen der Tranche 2014 lag, gelten diese Bezugsrechte zum 30. September 2015 im Sinne von IAS 33 als verwässernd.

Ermittlung des verwässerten und unverwässerten Ergebnisses je Aktie

	3. Quartal zum 30.09.2015	(angepasst) 3. Quartal zum 30.09.2014	Geschäftsjahr zum 30.09.2015	Geschäftsjahr zum 30.09.2014
Zahl der Aktien, die sich am Anfang der Periode im Umlauf befanden	184.186.855	184.115.457	184.186.855	184.115.657
Zahl der Aktien, die sich zum Ende der Periode im Umlauf befanden	186.723.986	184.186.855	186.723.986	184.186.855
Gewichteter Durchschnitt der Aktien im Umlauf	184.867.550	184.186.855	184.416.247	184.139.611
Zahl der potenziell verwässernden Stammaktien	14.642	110.512	53.068	106.984
Gewichteter Durchschnitt der Aktien für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie	184.882.192	184.297.367	184.469.315	184.246.595
Konzern-Periodenüberschuss (Mio. €)	166,1	149,4	563,5	538,3
Ergebnis je Aktie (unverwässert) (€)	0,90	0,81	3,06	2,93
Ergebnis je Aktie (verwässert) (€)	0,90	0,81	3,06	2,92

Zum 30. September 2015 wurden 65.452 Bezugsrechte von der Berechnung des gewichteten Durchschnitts der potenziell verwässernden Aktien ausgeschlossen, da ihre Auswirkungen im Geschäftsjahr bis zum Bilanzstichtag nicht verwässernd sind.

15. Segmentberichterstattung

Zusammensetzung der Umsatzerlöse pro Segment

	30.09.2015 Mio. €	3. Quartal zum 30.09.2014 Mio. €	30.09.2015 Mio. €	Geschäftsjahr zum 30.09.2014 Mio. €
Externe Umsatzerlöse				
Eurex	309,9	226,5	893,7	686,7
Xetra	53,9	44,1	162,4	136,9
Clearstream	220,5	205,5	671,8	611,2
Market Data + Services	100,0	94,5	311,0	286,0
Summe externe Umsatzerlöse	684,3	570,6	2.038,9	1.720,8
Interne Umsatzerlöse				
Clearstream	1,9	2,3	6,0	5,7
Market Data + Services	10,3	7,4	29,3	22,5
Summe interne Umsatzerlöse	12,2	9,7	35,3	28,2

Nettozinserträge aus dem Bankgeschäft

	3. Quartal zum 30.09.2015 Mio. €	(angepasst) 3. Quartal zum 30.09.2014 Mio. €	Geschäftsjahr zum 30.09.2015 Mio. €	(angepasst) Geschäftsjahr zum 30.09.2014 Mio. €
Bruttozinserträge				
Eurex	45,2	0,4	115,0	6,6
Clearstream	8,4	8,7	27,7	32,2
Summe Bruttozinserträge	53,6	9,1	142,7	38,8
Zinsaufwendungen				
Eurex	-39,4	-0,7	-105,3	-1,6
Clearstream	-0,3	0,9	-1,0	-3,8
Summe Zinsaufwendungen	-39,7	0,2	-106,3	-5,4
Summe	13,9	9,3	36,4	33,4

Nettoerlöse

	3. Quartal zum 30.09.2015 Mio. €	(angepasst) 3. Quartal zum 30.09.2014 Mio. €	Geschäftsjahr zum 30.09.2015 Mio. €	(angepasst) Geschäftsjahr zum 30.09.2014 Mio. €
Eurex	258,5	190,2	757,4	585,6
Xetra	48,1	37,8	142,4	118,6
Clearstream	184,3	175,1	563,5	517,8
Market Data + Services	103,5	92,5	314,3	281,5
Summe	594,4	495,6	1.777,6	1.503,5

Operative Kosten

	30.09.2015 Mio. €	3. Quartal zum 30.09.2014 Mio. €	30.09.2015 Mio. €	Geschäftsjahr zum 30.09.2014 Mio. €
Eurex	153,3	114,1	404,5	314,3
Xetra	20,4	17,0	56,4	51,3
Clearstream	111,7	91,1	317,3	264,7
Market Data + Services	58,6	51,8	166,5	145,9
Summe	344,0	274,0	944,7	776,2

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)

	3. Quartal zum 30.09.2015 Mio. €	(angepasst) 3. Quartal zum 30.09.2014 Mio. €	Geschäftsjahr zum 30.09.2015 Mio. €	(angepasst) Geschäftsjahr zum 30.09.2014 Mio. €
Eurex	105,3	76,0	355,9	346,8
Xetra	26,8	20,9	83,4	67,7
Clearstream	72,7	84,1	246,3	253,1
Market Data + Services	44,9	40,6	147,8	135,6
Summe	249,7	221,6	833,4	803,2

Investitionen in immaterielle Vermögenswerte
und Sachanlagen

	30.09.2015 Mio. €	3. Quartal zum 30.09.2014 Mio. €	30.09.2015 Mio. €	Geschäftsjahr zum 30.09.2014 Mio. €
Eurex	16,7	15,3	45,0	39,0
Xetra	0,5	0,2	1,1	0,6
Clearstream	17,1	14,1	52,2	40,1
Market Data + Services	2,0	2,5	4,4	3,6
Summe	36,3	32,1	102,7	83,3

16. Finanzielle Verpflichtungen und sonstige Risiken

Verzinsliche Verbindlichkeiten

Aus den verzinslichen Verbindlichkeiten ergaben sich zum 30. September 2015 folgende künftig erwartete Zahlungsverpflichtungen:

Künftig erwartete Zahlungsverpflichtungen aus verzinslichen Verbindlichkeiten

	Zahlungsverpflichtungen ¹⁾ zum 30.09.2015 Mio. €	Erwartete Zahlungsverpflichtungen ¹⁾ zum 30.09.2014 Mio. €
Bis 1 Jahr	44,5	176,3
1 bis 5 Jahre	1.022,0	884,5
Länger als 5 Jahre	1.259,3	709,5
Summe	2.325,8	1.770,3

1) Die erwarteten Zahlungsverpflichtungen in US-Dollar wurden mit dem jeweiligen Devisenterminkurs in Euro umgerechnet.

Sonstige Risiken

Peterson vs. Clearstream Banking S.A., Citibank NA et al. („Peterson I“) und Heiser vs. Clearstream Banking S.A.

In ihrem [Unternehmensbericht 2012](#) informierte die Gruppe Deutsche Börse über eine Sammelklage Peterson vs. Clearstream Banking S.A., dem ersten Peterson-Verfahren, auf die Herausgabe bestimmter Kundenpositionen im Sammeldepot der Lagerstelle der Clearstream Banking S.A. bei Citibank NA sowie auf Schadenersatz gegen die Clearstream Banking S.A. in Höhe von 250 Mio. US\$. Ein Vergleich wurde zwischen der Clearstream Banking S.A. und den Klägern geschlossen und die Schadenersatzforderungen gegen die Clearstream Banking S.A. zurückgenommen.

Im Juli 2013 ordnete das US-Gericht in seinem Urteil die Herausgabe der Kundenpositionen an die Kläger an und stellte fest, dass diese im Eigentum von Bank Markazi, der iranischen Zentralbank, stünden. Bank Markazi legte Berufung ein, aber die Entscheidung wurde am 9. Juli 2014 bestätigt. Bank Markazi hat nunmehr Revision vor dem obersten Bundesgericht eingelegt. Sobald ein entsprechendes Verfahren abgeschlossen ist und wenn die Herausgabe der Kundenpositionen vollzogen ist, ist auch der hieran angelehnte Fall Heiser vs. Clearstream Banking S.A., der die Herausgabe derselben Positionen zum Gegenstand hat, abgeschlossen.

Peterson vs. Clearstream Banking S.A. („Peterson II“)

Am 30. Dezember 2013 erhoben verschiedene US-Kläger des ersten Peterson-Verfahrens sowie weitere Kläger Klage, die auf die Herausgabe bestimmter eingefrorener Vermögenswerte, die die Clearstream Banking S.A. als Verwahrer in Luxemburg hält, gerichtet ist. Die Beklagten in diesem Verfahren einschließlich der Clearstream Banking S.A. hatten 2014 Klageabweisung beantragt. Am 19. Februar 2015 erließ das US-Gericht die Entscheidung, die Klage abzuweisen. Am 6. März 2015 haben die Kläger gegen die Entscheidung bei dem zuständigen Berufungsgericht (Second Circuit Court of Appeals) Berufung eingelegt.

Strafrechtliche Ermittlungen gegen die Clearstream Banking S.A.

Die Clearstream Banking S.A. wurde am 2. April 2014 darüber informiert, dass der US-Staatsanwalt des Southern District von New York (United States Attorney for the Southern District of New York) gegen die Clearstream Banking S.A. ein Ermittlungsverfahren wegen der Geschäftstätigkeit der Clearstream Banking S.A. mit Iran und anderen Ländern im Hinblick auf US-Sanktionsvorschriften eingeleitet hat. Die Clearstream Banking S.A. kooperiert mit dem US-Staatsanwalt.

Auseinandersetzung zwischen der MBB Clean Energy AG und Investoren

Zwischen der MBB Clean Energy AG (MBB) als Emittent einer Anleihe, die über die Clearstream Banking AG verfügbar ist, und Investoren ist es zu einer Auseinandersetzung gekommen. MBB hat eine erste Tranche der Anleihe im April 2013 und eine zweite Tranche der Anleihe im Dezember 2013 begeben. Die Globalurkunden für beide Tranchen der Anleihe wurden der Clearstream Banking AG durch die Zahlstelle des Emittenten geliefert. Die Auseinandersetzung dreht sich darum, dass die zweite Tranche der Anleihe mit einem Nominalwert von 500 Mio. € nicht bedient wurde, und die Anleihe angeblich ungültig ist. Die Rolle der Clearstream Banking AG in der Auseinandersetzung um die angeblich ungültige Anleihe der MBB Clean Energy AG besteht vorrangig darin, die Globalurkunde, die durch die Zahlstelle des Emittenten eingeliefert wurde, als nationaler Zentralverwahrer zu verwahren. Es ist zu diesem Zeitpunkt offen, ob und in welchem Umfang potenzielle Schäden entstehen und, falls dies der Fall ist, wer für diese letztlich verantwortlich wäre. Über den Emittenten MBB Clean Energy AG ist zwischenzeitlich das Insolvenzverfahren eröffnet worden.

CBOE vs. ISE

Am 12. November 2012 reichte die Chicago Board Options Exchange (CBOE) eine Patentverletzungsklage gegen die International Securities Exchange (ISE) ein (die „CBOE-Patentklage“). In der CBOE-Patentklage fordert die CBOE Schadenersatz in Höhe von 525 Mio. US\$ für eine behauptete Verletzung von drei Patenten auf Verfahren zur Begrenzung von Market Maker-spezifischen Risiken. Die ISE ist der Auffassung, dass die Schadenersatzklage der CBOE unbegründet ist, da sie sowohl in sachlicher als auch in rechtlicher Hinsicht keine Grundlage hat. Die ISE beabsichtigt, sich in diesem Gerichtsverfahren mit allen Mitteln zu verteidigen. Auf Antrag der ISE ruht das Verfahren seit kurzem, bis über bestimmte Anträge, die die ISE beim U.S. Patent and Trademark Office (USPTO, US-Patentbehörde) eingereicht und mit denen sie die Annullierung der Patente der CBOE beantragt hat, entschieden worden ist. Am 2. März 2015 hat das USPTO den Anträgen der ISE teilweise stattgegeben und entschieden, dass alle drei CBOE-Patente zumindest insofern ungültig sind, als dass sie nicht patentierbare, abstrakte Ideen darstellen. Gegen diese Entscheidungen hat die CBOE Berufung beim U.S. Court of Appeals for the Federal Circuit eingelegt. Eine Entscheidung in diesem Berufungsverfahren wird im zweiten Halbjahr 2016 erwartet.

Zusätzlich zu den oben und in früheren Veröffentlichungen erwähnten Sachverhalten ist die Gruppe Deutsche Börse von Zeit zu Zeit in verschiedene Rechtsstreitigkeiten involviert, die sich aus dem Verlauf ihres normalen Geschäfts ergeben. Die Gruppe Deutsche Börse bildet Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und aufsichtsrechtliche Angelegenheiten, wenn aus einem vergangenen Ereignis eine gegenwärtige Verpflichtung besteht, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und eine zuverlässige Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. In solchen Fällen kann sich ein Verlustrisiko ergeben, das höher ist als die entsprechenden Rückstellungen. Wenn die oben genannten Bedingungen nicht erfüllt sind, bildet die Gruppe Deutsche Börse keine Rückstellungen. Wenn sich eine Rechtsstreitigkeit oder eine aufsichtsrechtliche Angelegenheit entwickelt, bewertet die Gruppe Deutsche Börse kontinuierlich, ob die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Die Gruppe Deutsche Börse kann eventuell nicht absehen, wie hoch der mögliche Verlust oder die Verlustspanne im Hinblick auf diese Angelegenheiten sein wird. Auf der Basis aktuell verfügbarer Informationen geht die Gruppe Deutsche Börse insgesamt nicht davon aus, dass das Ergebnis eines dieser Verfahren die Finanzzahlen erheblich beeinträchtigen wird.

Steuerrisiken

Die Gruppe Deutsche Börse unterliegt aufgrund ihrer Tätigkeit in verschiedenen Ländern Steuerrisiken. Zur Erfassung und Bewertung dieser Risiken wurde ein Prozess entwickelt, bei dem diese zunächst in Abhängigkeit von ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit erfasst werden. In einem zweiten Schritt werden diese Risiken mit einem Erwartungswert bewertet. Sofern mehr für als gegen die Eintrittswahrscheinlichkeit spricht, wird eine Steuerrückstellung gebildet. Die Gruppe Deutsche Börse überprüft kontinuierlich, ob die Voraussetzungen für die Bildung entsprechender Steuerrückstellungen erfüllt sind.

17. Wesentliche Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen. Alle Geschäfte kamen zu marktgerechten Preisen zustande.

Wesentliche Beziehungen zu assoziierten Unternehmen

	Betrag der Geschäftsvorfälle				Ausstehende Salden	
	30.09.2015	3. Quartal zum	Geschäftsjahr zum	Geschäftsjahr zum	30.09.2015	30.09.2014
	Mio. €	30.09.2014	30.09.2015	30.09.2014	Mio. €	Mio. €
Darlehen der Deutsche Börse AG an die Indexium AG ¹⁾	k.A.	0,1	k.A.	0,2	k.A.	0,1
Darlehen der Deutsche Börse AG an die Digital Vega FX Ltd.	0	0	0	0	0,1	0,4
Geschäftsbeziehungen im Rahmen der Goldverwahrung zwischen der Clearstream Banking AG und der Deutsche Börse Commodities GmbH	-1,2	-0,9	-3,4	-2,5	-0,4	-0,3
Erbringung von Berechnungsdienstleistungen, Bereitstellung von Softwarelösungen für Indizes und Benchmarks sowie Betrieb der hierfür notwendigen Software durch die Indexium AG für die Deutsche Börse AG ¹⁾	k.A.	-2,0	k.A.	-3,0	k.A.	-1,8
Erbringung von Berechnungsdienstleistungen, Bereitstellung von Softwarelösungen für Indizes und Benchmarks sowie Betrieb der hierfür notwendigen Software durch die Indexium AG für die STOXX AG ¹⁾	k.A.	-1,7	k.A.	-3,4	k.A.	-1,8
Betrieb und Entwicklung von Xontro und Erbringung von Services durch die Deutsche Börse AG für die BrainTrade Gesellschaft für Börsensysteme mbH	1,2	1,0	3,3	3,3	0,4	0,4
Bereitstellung von IT-Services im Bereich Cloud Computing Capacity Trading durch die Deutsche Börse AG für die Deutsche Börse Cloud Exchange AG	0,4	0,1	0,8	0,4	0,1	0
Betriebs- und Handlungsgenehmigung der Tradegate AG Wertpapierhandelsbank von der Deutsche Börse AG	0,4	0,4	1,3	1,1	0,1	0,1
Erbringung von Geschäftsbesorgungsdienstleistungen und Weiterbelastung von Projektkosten zum Market Coupling der European Energy Exchange AG und verbundenen Unternehmen für die EPEX Spot SE ²⁾	k.A.	1,2	k.A.	2,4	k.A.	0,3
Darlehen der Deutsche Börse AG an die Bondcube Limited	0,1	k.A.	0,2	k.A.	0,2 ³⁾	k.A.
Abwicklung der Anfragen im Rahmen des Pre Legal Entity Identifier Issuance Service durch die Clearstream Banking S.A. für die LuxCSD S.A. ⁴⁾	0,2	k.A.	0,2	k.A.	0,2	k.A.
Sonstige Beziehungen zu assoziierten Unternehmen	-	-	-	-	0,1	0,1

1) Die Indexium AG wird seit dem 31. Juli 2015 voll in den Konzernabschluss der Deutsche Börse AG einbezogen.

2) Die EPEX Spot SE wird seit dem 1. Januar 2015 voll in den Konzernabschluss der Deutsche Börse AG einbezogen.

3) Ausstehende Salden nach den vorgenommenen Wertminderungsaufwendungen in Höhe von 2,25 Mio. € (Juni 2015: 1,25 Mio. €; Juli 2015: 1,0 Mio. €).

4) Die LuxCSD S.A. wurde mit Wirkung zum 30. Juni 2015 aufgrund des Kontrollverlusts entkonsolidiert und wird seitdem als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss der Deutsche Börse AG einbezogen.

Geschäfte mit Personen in Schlüsselpositionen

Personen in Schlüsselpositionen sind Personen, die für die Planung, Leitung und Überwachung der Tätigkeiten der Gruppe Deutsche Börse direkt oder indirekt zuständig und verantwortlich sind. Für die Gruppe Deutsche Börse zählen die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats für Zwecke des IAS 24 zu Personen in Schlüsselpositionen.

Die Deutsche Börse AG unterhielt im dritten Quartal 2015 die nachfolgend aufgeführten Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen, deren Personen in Schlüsselpositionen gleichzeitig Positionen in Schlüsselpositionen innerhalb der Gremien der Gruppe Deutsche Börse besetzen.

Am 30. Juli 2009 hat die European Commodity Clearing Luxembourg S.à r.l., Luxemburg, (ECC Luxembourg) – eine Tochtergesellschaft der European Commodity Clearing AG – einen Geschäftsführervertrag mit der ffp Conseils SARL, Metz, Frankreich, auf unbestimmte Zeit abgeschlossen. Gegenstand dieses Vertrags ist es, eine natürliche Person in der Funktion des Geschäftsführers im Management der ECC Luxembourg zu stellen. Dieser Geschäftsführer übt neben seinem Amt als Geschäftsführer der ECC Luxembourg ebenfalls eine Schlüsselposition innerhalb der Muttergesellschaft der ffp Conseils SARL, der pmi Beratung GmbH, aus. In den ersten neun Monaten 2015 hat die ECC Luxembourg Zahlungen in Höhe von rund 46 T€ für diese Geschäftsführungstätigkeiten geleistet.

Des Weiteren wurde zu Beginn des Geschäftsjahres 2015 ein Folgevertrag über Beratungsdienstleistungen zwischen der Deutsche Börse AG und der KM Networks GmbH, Hofheim, Deutschland, abgeschlossen. Hierbei nimmt ein Mitglied des Aufsichtsrats der European Energy Exchange AG gleichzeitig eine Schlüsselposition innerhalb der Beratungsgesellschaft KM Networks ein. Im Zuge dieser Beratungsdienstleistungen sind in den ersten neun Monaten 2015 Zahlungen in Höhe von 7 T€ geflossen.

18. Mitarbeiter

Mitarbeiter

	30.09.2015	3. Quartal zum 30.09.2014	Geschäftsjahr zum 30.09.2015	Geschäftsjahr zum 30.09.2014
Im Periodendurchschnitt beschäftigt	4.962	4.132	4.839	4.077
Am Bilanzstichtag beschäftigt	4.998	4.161	4.998	4.161

Der Anstieg der Mitarbeiter resultiert im Wesentlichen aus Konsolidierungskreisänderungen (518 Mitarbeiter). Da im Rahmen strategisch wichtiger Projekte neue Stellen geschaffen wurden, hat sich die Zahl der Beschäftigten zum Bilanzstichtag um weitere 319 Personen gegenüber dem Vorjahresquartal erhöht.

Unter Berücksichtigung von Teilzeitkräften betrug die Mitarbeiterkapazität im Quartalsdurchschnitt 4.659 Mitarbeiter (Q3/2014: 3.858).

19. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Wirkung zum 15. Oktober 2015 erwarb die Deutsche Börse AG, wie bereits im Juli angekündigt, sämtliche Anteile an der 360T Beteiligungs GmbH. Sie beherrscht damit die 360T Beteiligungs GmbH sowie deren Tochterunternehmen und bezieht diese nun voll in ihren Konzernabschluss ein.

Frankfurt am Main, den 28. Oktober 2015

Deutsche Börse AG
Der Vorstand

Carsten Kengeter

Andreas Preuß

Gregor Pottmeyer

Hauke Stars

Jeffrey Tessler

Kontakt

Investor Relations

Telefon +49-(0) 69-2 11-1 16 70

Fax +49-(0) 69-2 11-1 46 08

E-Mail ir@deutsche-boerse.com

www.deutsche-boerse.com/ir

Veröffentlichungstermin

28. Oktober 2015

Publikationsservice

Den Unternehmensbericht 2014 erhalten Sie über den Publikationsservice der Gruppe Deutsche Börse:

Telefon +49-(0) 69-2 11-1 15 10

Fax +49-(0) 69-2 11-1 15 11

Downloads unter

www.deutsche-boerse.com/geschaeftsbericht

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers

Verzeichnis der eingetragenen Marken

DAX[®], Eurex[®], Eurex Repo[®], FWB[®], GC Pooling[®], Xetra[®], Xetra-Gold[®] und XTF[®] sind eingetragene Marken der Deutsche Börse AG.

STOXX[®] ist eine eingetragene Marke der STOXX AG.

PEGAS[®] ist eine eingetragene Marke der Powernext SA.

Herausgeber

Deutsche Börse AG
60485 Frankfurt am Main
www.deutsche-boerse.com

Bestellnummer 1005-4597

Finanzkalender

28. Oktober 2015
Zwischenbericht Q3/2015

29. Oktober 2015
Analysten- und Investorenkonferenz für Q3/2015

17. Februar 2016
Vorläufige Zahlen für Q4 und Gesamtjahr 2015

18. Februar 2016
Analysten- und Investorenkonferenz für Q4 und
Gesamtjahr 2015

18. Februar 2016
Bilanzpressekonferenz